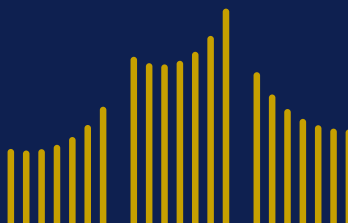




Jahresbericht 2023





Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der erste gemeinsame Jahresbericht der Limburger Dommusik liegt vor. Es war eine schöne Aufgabe, dieses ereignisreiche Jahr in Bildern und Texten zu dokumentieren.

Wir bedanken uns bei allen für das Engagement und die Unterstützung auf vielen verschiedenen Ebenen und hoffen, dass das Lesen des Berichtes viele Erinnerungen hervorruft und gleichzeitig die Vorfreude auf das weckt, was vor uns liegt.



Judith Kunz



Andreas Bollendorf



Carsten Igelbrink



Ute Schäfer





INHALT

Auftritte und Veranstaltungen	7	
Orgelmusik	45	
Domsingzwerge und Vorchor	49	
Freizeiten und Reisen	53	
Struktur Dommusik und aktuelle Zahlen zu den Chorgruppen	67	
Neuigkeiten aus dem Team	73	
Pädagogik	85	
Gebäude	91	
Kooperationen	99	
Elternbeiräte	103	
Fördervereine	109	
Konzertplakate	117	
Presseartikel	121	



AUFTRITTE & VERANSTALTUNGEN





JAHRESÜBERSICHT 2023 - LIMBURGER DOMMUSIK

JANUAR

- 02. – 07. Januar** Skifreizeit Werfenweng |
Domsingknaben und Mädchenkantorei
- 21. Januar** Friedenskonzert Mädchenkantorei mit SingerPur
und Harmonie im Hohen Dom zu Limburg
- 27. Januar** Aufführung Brundibär | Domsingknaben
- 28. Januar** Aufführung Brundibär | Domsingknaben

FEBRUAR

- 02. Februar** Stipendienvorspiel | Domsingknaben
- 03. – 05. Februar** Probenwochenende in Bad Marienberg | Domchor
- 05. Februar** Gottesdienst | Mädchenkantorei
5. Sonntag im JK
- 10. – 12. Februar** Probenwochenende | Domsingknaben
- 12. Februar** Gottesdienst | Domsingknaben
6. Sonntag im JK

26. Februar	Gottesdienst Domchor Zulassungsfeier der Taufbewerber:innen Domsingknaben
01. März	Oryx and Crake im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
05. März	2. Fastensonntag Gottesdienst Domsingknaben
08. März	Evensong Domsingknaben
11. März	Oryx and Crake im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
12. März	3. Fastensonntag Gottesdienst Mädchenkantorei
19. März	4. Fastensonntag Gottesdienst Domchor Schola
20. März	Konzert der Nachwuchschöre im Kolpinghaus Mädchenkantorei
23. März	Oryx and Crake im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
25. März	Konzert „Stabat Mater“ im Hohen Dom zu Limburg Mädchenkantorei/Domchor
26. März	Konzert „Stabat Mater“ in der Frauenfriedenskirche Frankfurt Mädchenkantorei/Domchor
31. März	Oryx and Crake im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben

APRIL

02. April

Palmsonntag

Gottesdienst | Domsingknaben

03. – 06. April

Kartage in Kirchähr | Chorfreizeit |
Domsingknaben und Mädchenkantorei

04. April

Chrisammesse | Mädchenkantorei

06. April

Gründonnerstag

Lesehore und Laudes | Domsingknaben
Abendmahlsamt | Domsingknaben

07. April

Karfreitag

Liturgie | Domchor

08. April

Karsamstag

Lesehore | Domsingknaben
Ostervigil | Domsingknaben

09. April

Ostersonntag

Pontifikalamt | Domchor
Pontifikalvesper | Domchor

10. April

Ostermontag

52. Gründungstag der Mädchenkantorei |
Gottesdienst und Empfang | Mädchenkantorei / K / A

16. April

Oryx and Crake im Staatstheater Wiesbaden | Domsingknaben

21. April

Oryx and Crake im Staatstheater Wiesbaden | Domsingknaben

23. April Gottesdienst | Schola Domsingknaben
3. So. der Osterzeit

30. April Gottesdienst | Domsingknaben
4. So. der Osterzeit Maiwanderung | Dommusik

MAI

06. Mai Orgelvesper im Hohen Dom zu Limburg

07. Mai Gottesdienst | Mädchenkantorei
5. So. der Osterzeit

13. Mai Ehemaligentreffen | Domsingknaben

14. Mai Gottesdienst | Domsingknaben Ehemalige
6. So. der Osterzeit

18. Mai Gottesdienst | Domchor
Christi Himmelfahrt

20. Mai Kurzkonzert Jahrmarkt der Sinne im Bischofsgarten |
Mädchenkantorei B+C

28. Mai Pontifikalamt | Domsingknaben
Pfingsten Pontifikalvesper | Domsingknaben

JUNI

02. – 04. Juni	Probenwochenende in Kirchähr Domsingknaben
03. Juni	Orgelvesper
04. Juni Dreifaltigkeit	Gottesdienst Mädchenkantorei
08. Juni Fronleichnam	Gottesdienst Domsingknaben
11. Juni	„Erschallet ihr Lieder“ Konzert im Hohen Dom zu Limburg Domsingknaben Städtepartnerschaftsgottesdienst Domchor
17. Juni	Konzert am Rheinland-Pfalz-Tag, St. Martin Bad Ems Domchor Vorabendmesse in der Stadtkirche Mädchenkantorei B+C
24. Juni	Firmung Mädchenkantorei und Domsingknaben
25. Juni 12. Sonntag im JK	Gottesdienst Domchor

JULI

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 01. Juli | Orgelvesper |
| 09. Juli
14. Sonntag im JK | Gottesdienst Mädchenkantorei |
| 13. Juli | Aufführung Musical „Die drei ???“ in der Aula
der Marienschule Domsingknaben |
| 15. Juli | Aufführung Musical „Die drei ???“ in der Aula
der Marienschule Domsingknaben |
| 16. Juli
15. Sonntag im JK | Gottesdienst und Sommerfest alle Chöre |
| 22. – 29. Juli | Sommerfreizeit Wittdün/Amrum Domsingknaben
Sommerfreizeit Mädchenkantorei Limburg Domberg
Mädchenkantorei K / A |

AUGUST

- | | |
|-------------------|-------------|
| 05. August | Orgelvesper |
|-------------------|-------------|

SEPTEMBER

- | | |
|--|--|
| 02. September | Orgelvesper |
| 14. September
Kreuzfest | Eröffnungsgottesdienst zum Kreuzfest Domsingknaben |
| 16. September
Kreuzfest | Konzert „Für Dich!“ Alle Chöre
Dommusik Lukas Oberbauer, Schlagwerk |
| 17. September
Kreuzfest
24. Sonntag im JK | Gottesdienst Domchor |
| 24. September
25. Sonntag im JK | Gottesdienst Mädchenkantorei K / A / B |

OKTOBER

- | | |
|---|---|
| 01. Oktober
26. Sonntag im JK | Gottesdienst Schola Domsingknaben |
| 08. Oktober
27. Sonntag im JK | Gottesdienst Domchor |
| 13. – 15. Oktober | Probenwochenende Domsingknaben |
| 16. Oktober | Bastelnachmittag Mädchenkantorei C |
| 18. – 29. Oktober | Konzertreise Südafrika Domsingknaben |
| 21. – 27. Oktober | Konzertreise Prag Mädchenkantorei K / A |

NOVEMBER

- 01.11.** B-Chorprobe, anschl. Bastelnachmittag | Domsingknaben
Allerheiligen Evensong | Domsingknaben
- 02.11.** Gottesdienst | Domsingknaben
Allerseelen
- 05.11.** Gottesdienst | Mädchenkantorei K / A / B
31. Sonntag im JK
- 25.11.** Konzert | Requiem von Maurice Duruflé | Domchor
- 26.11.** Ewiges Gebet - Gottesdienst | Domchor
Christkönigssonntag

DEZEMBER

- 03. Dezember** Gottesdienst | Mädchenkantorei K / A
1. Advent Probetag | Mädchenkantorei K / A
Kindervesper | Mädchenkantorei B / C, Domsingknaben
Premiere „Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden | Domsingknaben
- 04. Dezember** Päd. Angebot: Backen/Basteln/Singen | Mädchenkantorei B / C
- 06. Dezember** Nikolausfeier | Nachwuchschöre
Evensong | Mädchenkantorei K / A
„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden | Domsingknaben
- 08. – 10. Dezember** Probenwochenende | Domsingknaben

10. Dezember

2. Advent

Gottesdienst | Domsingknaben

Marienvesper | Schola Domsingknaben

Konzert in Frickhofen | Mädchenkantorei K / A

12. Dezember

Singen beim Limburger Kreis im Priesterseminar |
Domsingknaben

Singen bei den Rotariern in der Pallottinerkirche |
Mädchenkantorei K

15. Dezember

Adventskonzert in der Stadtkirche Hadamar |
Domsingknaben

16. Dezember

„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden |
Domsingknaben

17. Dezember

3. Advent

Gottesdienst | Domchor

21. Dezember

„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden |
Domsingknaben

22. Dezember

Adventssingen im Kreuzgang BO | Domsingknaben

23. Dezember

Konzert MGVCäcilia Horbach in Gackebach |
Domsingknaben

24. Dezember

Heiligabend

Christmette | Domsingknaben

25. Dezember

1. Weihnachtsfeiertag

Gottesdienst (Fernsehübertragung) |

Domchor, Mädchenkantorei K / A

Vesper | Domchor, Mädchenkantorei K / A

26. Dezember

2. Weihnachtsfeiertag

Singspiel „Weihnachtsgeschichte“ | Domsingknaben

28. Dezember

Kindersegnung im Hohen Dom zu Limburg |

Domsingknaben-, Mädchenkantoreinachwuchs

30. Dezember

„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden |

Domsingknaben

31. Dezember

Silvesterkonzert im Hohen Dom zu Limburg | C. Igelbrink



FRIEDENSKONZERT MÄDCHENKANTOREI

Das Konzertjahr begann am 21. Januar mit einem Friedenskonzert im Limburger Dom.

Nie war es wichtiger als heute, sich für den Weltfrieden und die Verständigung der Völker einzusetzen. Das international bekannte Vokalensemble SINGER PUR präsentierte unter dem Motto „Der Geist weht wo er will“ Vokalmusik aus verschiedensten Weltreligionen und Kulturen. Auf ihren Reisen durch mehr als 60 Länder lernten SINGER PUR die Musik aus vielen Kulturen der Welt kennen und präsentieren diese in eigenen Arrangements.

Das Konzert wurde von der Mädchenkantorei am Hohen Dom zu Limburg unter der Leitung von Tobias Landsiedel und dem Männerchor Harmonie Lindenholzhausen unter der Leitung von Jürgen Faßbender thematisch mit Werken internationaler Chormusik ergänzt. Auch diese beiden Chöre präsentieren sich seit Jahrzehnten bei internationalen Konzertreisen und wurden mit vielen Preisen bei internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Das Konzert fand aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des deutschen Chorleiterforums statt.





INSTRUMENTALVORSPIEL MIT STIPENDIENVERGABE

2. Februar 2023

ERGEBNISSE ALTERSGRUPPE I

Jakob Laube, 9 Jahre

(Klavier, Klasse Blanche)

Domenico Scarlatti (1685-1757)

„Aria“

Rainer Mohrs (*1957)

„Der verzauberte Zwerg erwacht“

Theodor Wahl, 9 Jahre

(Klavier, Klasse Blanche)

Richard Krentzlin (1864-1956)

„Präludium“

S. Thomas (*1958)

„Tiger's Rag“

3. Platz: Jakob Weber, 9 Jahre

(Trompete, Klasse Tobisch)

Henry Purcell (1659 -1695)

„1. Pomposo aus: Sonata“

Thorvald Hansen (1847-1915)

„Romance“

Vincent Wahl, 11 Jahre

(Klavier, Klasse Blanche)

Ludwig Schytte (1848-1909)

„Tanz der Zwerge“

Yann Tiersen (*1970)

„L'après midi“

2. Platz: Philipp Theuke, 11 Jahre

(Klavier, Klasse Blanche)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Präludium c-moll BWV 999“

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

„1. Andante - Allegro molto

aus: Sonate op.27.n2. 1.Satz“

1. Platz: Romeo Schmirl, 11 Jahre

(Klavier, Klasse Vilcane)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Preambulum d-Moll BWV 875a“

Alexandre Tansman (1897-1986)

„Petite rêverie“

Joel Stambke, 12 Jahre

(Klavier, Klasse Blanche)

Alessandro Scarlatti (1660-1725)

„Folia“

Aram Chatchaturjan (1903-1978)

ERGEBNISSE ALTERSGRUPPE II

1. Platz: Jakob Hebgen, 14 Jahre

(Klavier)

Joe Hisaishi (*1950)

„One Summerstay“

Franz Liszt (1811-1886)

Liebstraum As-Dur S 541/3

Fabian Lass, 14 Jahre

(Klavier, Klasse Frese)

Muzio Clementi (1752-1832)

„1. Spiritoso

aus: Sonatine C-Dur op. 36, Nr. 3“

Edvard Grieg (1843-1907)

„4. Elfentanz aus: Lyrische Stücke op. 12“

Yuxuan Wang, 14 Jahre

(Gitarre, Klasse Meyer-Ude)

Anonym

„Malaguena“

Johann Kaspar Mertz (1806-1856)

„Adagio“

3. Platz: Jakob Hebgen, 14 Jahre

(Saxophon, Klasse Diefenthal)

James Rae (*1957)

„His Father's Son“

Nintendo (2009)

„Theme from Wii Sports Resort“

2. Platz: Simon Tollmann, 15 Jahre

(Klavier, Klasse Blanche)

Friedrich Kuhlau (1786-1832)

„1. Allegro aus: Sonatine C Dur op. 20, Nr. 1“

Claude Debussy (1862-1918)

„Golliwog's Cakewalk



ERGEBNISSE ALTERSGRUPPE III (16 BIS 18 JAHRE)

2. Platz: Elias Neis, 16 Jahre

(Klavier, Klasse Blanche)

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

2. *Adagio cantabile* aus:

Sonate c-Moll op.13

Elias Neis (*2006)

„Eigene Komposition“

1. Platz: Jeremias Bollendorf, 17 Jahre

(Klavier, Klasse Frese)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Präludium b-Moll BWV 867

aus: *Das Wohltemperierte Klavier Bd. I*“

Sergei Rachmaninoff (1873-1943)

„Prélude cis-Moll op. 3, Nr. 2“

3. Platz: Ben Scherer, 18 Jahre

(Klavier, Klasse Blanche)

Georg Friedrich Händel (1685 -1759)

„Passacaille aus: *Suite g-Moll*“

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1780)

„Solfeggio“



Herzlichen Dank dem Förderverein für die Bereitstellung von jeweils drei Preisgeldern pro Altersgruppe, sowie der Jury für die Bewertung der Vorträge!

Preisgelder

1. Preis: € 80,00

2. Preis: € 60,00

3. Preis: € 40,00

NACHWUCHSKONZERT DER MÄDCHENKANTOREI

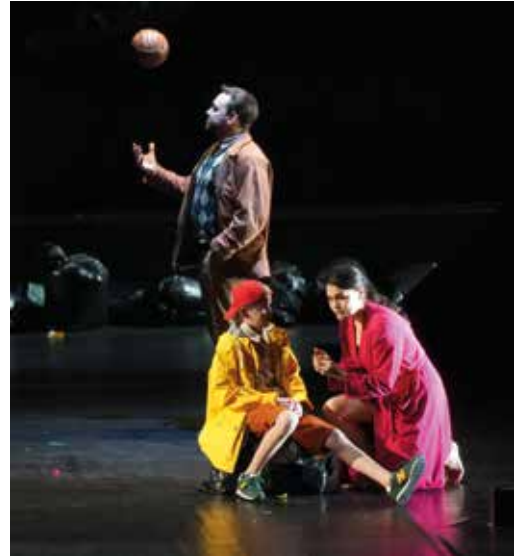


Am 20. März luden B- und C-Chor der Mädchenkantorei unter der Leitung von Tobias Landsiedel und Birgit Schmickler in das Kolpinghaus zu einem kurzweiligen Konzert ein, das die Bandbreite der musikalischen Arbeit mit den Nachwuchschören und viel Freude am Singen zeigte.



ORYX AND CRAKE

Im Frühjahr wirkten einige Domsingknaben bei einer Uraufführung am Staatstheater Wiesbaden mit. Auf der Basis des dystopischen Romans der kanadischen Autorin Margaret Atwood schrieb der deutsch-dänische Komponist Søren Nils Eichberg eine Oper über diesen Roman, der sich mit möglichen Auswirkungen des Klimawandels beschäftigt. Die Jungen spielten und sangen die beiden Hauptdarsteller als Kinder. Eine in vielerlei Hinsicht wertvolle Erfahrung.



Fotos: © Karl und Monika Forster

PASSIONSKONZERT



Foto: © Gitta Hilb

Domchor und Mädchenkantorei sangen gemeinsam ein Passionskonzert im Dom. Zu hören waren das „Stabat mater“ von Giovanni Battista Pergolesi und das „Miserere in c“ von Johann Adolf Hasse. Die Solopartien übernahmen Gabriele Hierdeis und Birgit Schmickler, es spielte das Domorchester unter der Leitung von Tobias Landsiedel.

Das Konzert endete mit dem gemeinsam vorgetragenen „Ave verum Corpus“ von Wolfgang Amadeus Mozart.



Das Programm war am darauffolgenden Tag in der Frauenfriedenskirche in Wiesbaden zu erleben.

EVENSONGS

Seit Ende 2022 lädt die Limburger Dommusik in den Wintermonaten zu Choral Evensongs in den Dom ein. Der erste Evensong 2023 wurde am 08. März von den Domsingknaben gestaltet, genauso wie der Evensong am Mittwoch, 1. November. Am 6. Dezember war die Mädchenkantorei zu hören.

Die Tradition des Choral Evensongs stammt aus der anglikanischen Kirche und ist bei uns als „gesungenes Abend-

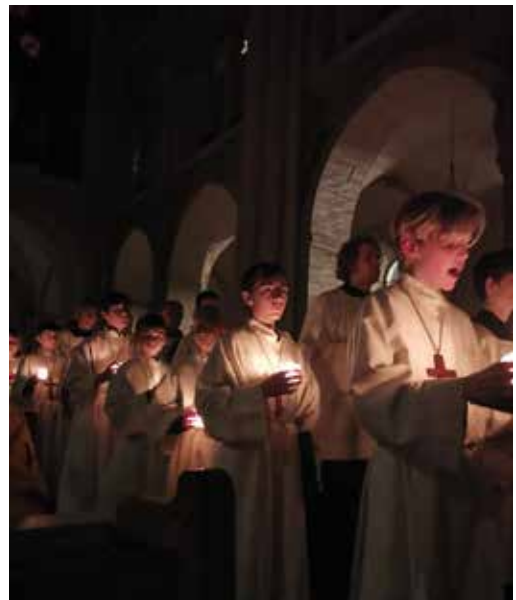
lob“ bekannt. Wenn die ersten Sterne am Himmel sichtbar sind, beginnt mit der Nacht eine neue Zeit. An dieser Schwelle kommen Menschen zusammen, um den alten Tag zu verabschieden, um den Frieden zu machen mit dem, was gewesen ist und sich innerlich vorzubereiten auf das, was kommt. Der Evensong soll Raum geben, um die Seele pendeln zu lassen zwischen den Herausforderungen des vergangenen und des vor uns liegenden Tages.





Die Domsingknaben hatten auf ihrer Konzertreise in Südafrika die besondere und seltene Ehre, einen Evensong in St. George's in Kapstadt musikalisch zu gestalten. Teile dieses Programmes waren beim Evensong am 1. November im Dom zu hören.

Mit dabei ist in der Regel auch Domorganist Carsten Igelbrink. Chorgesang wechselt ab mit Orgelspiel, Gemeindegesang, Gebeten und Stille.



MAIWANDERUNG

Bereits zum zweiten Mal hat die Dommusik zu einer Maiwanderung eingeladen. Beim dritten Mal, in 2024, wird es eine neue Tradition!

Verschiedene Wander- und Radrouten wurden im Vorfeld von Andreas Bollendorf geplant. Der Tag selbst startete dann mit dem musikalisch gestalteten Gottesdienst, anschließend gab es Bratwurst und Brötchen im Garten und es ging auf Wandertour. Im Laufe des Nachmittags fanden sich alle Gruppen wieder nach und nach im Garten der Dommusik ein und konnten sich bei Kaffee und Kuchen stärken.



EHEMALIGENTREFFEN DOMSINGKNABEN



Am 13. Mai waren die ehemaligen Domsingknaben eingeladen, die neuen Räumlichkeiten rund um den Dom zu besichtigen. Gleichzeitig gab es noch einmal Gelegenheit, das Musische Internat in Hadamar zu besuchen. Dabei wurden viele Erinnerungen wach und miteinander ausgetauscht. Weiterhin stand eine gemeinsame Probe für das Singen im Domgottesdienst, der Besuch

des Mitsingkonzertes im Kolpinghaus sowie ein gemütlicher Abend in der Limburger Altstadt auf dem Programm. Das nächste Ehemaligentreffen soll 2025 stattfinden, wieder in einem kleineren Rahmen bevor anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Domsingknaben im Jahre 2027 ein größeres Ehemaligentreffen geplant ist.

KONZERT DOMSINGKNABEN

Am 11. Juni sangen die Domsingknaben gemeinsam mit der Rheinischen Philharmonie Koblenz und den Solistinnen und Solisten Anastasiya Taratorkina (Sopran), Julia Heigl (Alt), Florian Wagner (Tenor) und Benjamin Russel (Bass) im Konzert die

pfingstlichen Bachkantate „Erschallet ihr Lieder“ sowie das „Te Deum“ von Joseph Haydn. Außerdem standen kleinere kirchenmusikalische Werke von Michael Haydn und Jan Dimsas Zelenka auf dem Programm.



FIRMUNG

Am 24. Juni wurden im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes acht Mädchen und Jungen aus den Reihen der Dommusik durch Domdekan Dr. Wolfgang Pax gefirmt. Die Firmvorbereitung übernahm Schwester Astrid Meinert. Dafür noch einmal herzlichen Dank!

Auf dem Foto von links:

Astrid Meinert, Fabian Lass, Clara Gerz, Rahel Trost, Emilia Glasner, Laurent Glasner, Anabell Scherer, Mathilda Ober, Rosalie Kühn, Domdekan Dr. Wolfgang Pax



SOMMERFEST DER DOMMUSIK

Am 16. Juli 2023 hatte die Dommusik zu einem großen Familien-Sommerfest eingeladen. Im Schlosshof und im Garten der Dommusik gab es viel Musik, einige Worte, ein kulinarisches Angebot und jede Menge Spiel und Spaß für Klein und Groß! Manchmal war es

etwas windig und der Staub auf dem Domberg flog uns um die Nase - dafür hatten wir reichlich Sonne und schöne Temperaturen. Einen Eindruck der schönen Veranstaltung kann man auf den Fotos gewinnen! Wir freuen uns auf eine Neuauflage in 2024.



VERABSCHIEDUNG DOMSINGKNABEN

Nach vielen Jahren der Zugehörigkeit haben wir vor den Sommerferien Ben Scherer und Mirsa Heigl aus den Reihen der Domsingknaben verabschiedet. Ben war 14 und Mirsa 7 Jahre Sänger des Chores. Während einer kleinen Feierstunde im Chorsaal hob Chorleiter Andreas Bollendorf das vorbildliche Engagement und die Zuverlässigkeit der beiden Sänger hervor, die während ihrer Mitgliedschaft bei zahlreichen Gottesdiensten, Konzerten und anderen Auftritten des Chores mitwirkten. Außerdem erinnerte er an die anstrengende regelmäßige Probenarbeit, die vielen Reisen und Freizeiten, aber auch die Herausforderungen der letzten Jahre, mit denen sich die Domsingknaben konfrontiert sahen. Für die Elternvertretung fand Timo Glasner würdige Worte zur Verabschiedung und überreichte das Abschiedsgeschenk der Elternschaft. Schließlich berichtete für die beiden Abgänger Ben Scherer ausführlich über so manche Begebenheit seiner langjährigen Mitgliedschaft. Im Anschluss an die Feierstunde wurde im Garten der Dommusik gemeinsam gegessen und geredet. Dabei konnten



viele schöne Erinnerungen ausgetauscht und viel gelacht werden, auch bei dem Spiel, das einige für Ben und Mirsa vorbereitet hatten.

Wir wünschen Ben und Mirsa für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen. Ben wird beruflich der Musik treu bleiben und hat ein musikpädagogisches Studium begonnen. Mirsa zieht es zu den Wirtschaftswissenschaften und ist auch schon fleißig am Studieren.

VERABSCHIEDUNG MÄDCHENKANTOREI

Am Ende eines jeden Schuljahres heißt es auch immer Abschied nehmen von den Sängerinnen, für die mit dem Abitur oder Schulabschluss nicht nur die Schulzeit, sondern auch die Zeit in der Mädchenkantorei endet.

Im Rahmen eines gemeinsamen Abends des Kammerchores im Garten der Dommusik am 19. Juli haben wir Johanna Franz, Anisiya und Darina Brandt, die seit 2013 im Chor gesungen haben, und Verena Laßmann, die seit 2019 Mitglied der Mädchenkantorei war, verabschiedet.

Zehn Jahre gemeinsamen Weges bedeuten viele schöne und besondere Erlebnisse. Höhepunkte waren sicherlich die vielen Konzerte und Konzertreisen, Pueri Cantores Festivals, die Teilnahme am Hessischen und Deutschen Chorwettbewerb sowie die erste Musicalaufführung 2013.



Vor allem aber sind es die wöchentlichen Proben und die Gottesdienste, die damit verbundene Kontinuität, in der man gemeinsam ein gutes Stück Lebensweg miteinander geht und Zeit miteinander teilt. Eine singende Gemeinschaft prägt! Die Auseinandersetzung mit der eigenen Stimme be-

deutet auch arbeiten an der eigenen Persönlichkeit. Gleichzeitig braucht es in der Chorgemeinschaft Sozialkompetenz, denn ein guter Chorklang bedeutet aufeinander hören und achten, Resonanz und Harmonie, auch im übertragenen Sinne. „Aus Kindern werden Leute“ besagt eine Redewendung. Wir haben vier junge, starke und selbstbewusste Frauen verabschiedet, die sich mit sehr großem Engagement in der Dommusik eingesetzt haben und mit ihren Persönlichkeiten die Chorgemeinschaft mitgeprägt und – gestaltet haben. Es ist uns als Team eine große Freude, euren Lebensweg begleitet, geprägt und mitgestaltet zu haben!

Für euren persönlichen Lebensweg und beruflichen Werdegang wünschen wir alles erdenklich Gute und Gottes Segen! Wir hoffen, dass der Kontakt bleibt und dass es immer wieder Begegnungen geben wird. Ihr seid jederzeit herzlich willkommen!



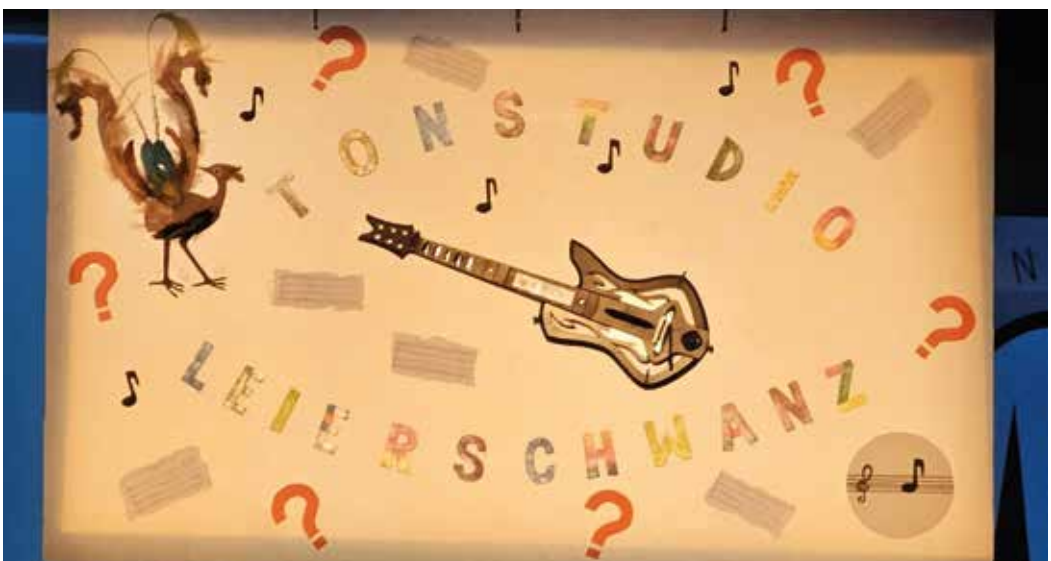
DIE ??? UND DIE MUSIKDIEBE

Mit einer Kombination aus Konzert und Hörspiel begeisterten die Domsingknaben bei mehreren Aufführungen zahlreiche Kinder aus umliegenden Grundschulen mit ihren Darbietungen. Das Hörspiel wurde im Vorfeld von den Jungen und unserem Sänger Elias Neis, der auch die technische Betreuung bei den Aufführungen übernahm, produziert. Das Bühnenbild haben die Jungen in der Mittagsbetreuung bei der Dommusik selbst gestaltet und natürlich in vielen Proben die Chor- und Solostücke erarbeitet. Danken möchten wir der Technik AG der Marienschule, die uns bei den Aufführungen hervorragend unterstützt hat.

Die Rollen und ihre Darsteller:

Philipp Theuke (Justus Jonas), Fabian Lass (Bob Andrews), Romeo Schmir (Peter Shaw), Klara Bollendorf (Modena und Tante Mathilda), Annika Gürtler (Josy), Vincent Wahl (Dark Lady), Joel Stambke (Onkel Titus und Tonmeister John), Till Blank und Lucius Häuser (Leierschwänze), Simeon Hörl (Kommissar Reynolds)





KREUZFEST 2023 - DOMKONZERT FÜR DICH!

„Ave crux, spes unica“

Zum ersten Mal haben alle Chöre der Dommusik gemeinsam ein Konzert zum Kreuzfest gestaltet. Zentrale Konzertpartner waren Lukas Oberbauer am Schlagwerk und Carsten Igelbrink an der Orgel.

Intention des Konzertes war einerseits, unter dem Thema Kreuzfest einen musikalischen Bogen zu spannen, unter dem alle Chöre die Bandbreite der Vokalmusik am Dom vorstellen konnten, andererseits sollte die Vielseitigkeit des Schlagwerks dem Publikum nähergebracht werden, das in dieser Form selten zu erleben ist. Lukas Oberbauer war im Laufe des Konzertes am Drum Set, an den Röhrenglocken, an den Pauken, am Tamtam und Marimbaphon zu hören. Die Kompositionen hierzu

stammten von Eckhard Kopetzki, Eckehardt Keune, Evelyn Glennie und als zentrales Werk das „Ave crux, spes unica“ von Rolf Rudin für Chor, Orgel und Schlagwerk.

Alle Chöre eröffneten gemeinsam das Konzert mit „Glory to thee my God this night“ von Thomas Tallis und schlossen ebenfalls gemeinsam mit „The Lord bless you and keep you“ von John Rutter.

Dazwischen gab es jeweils in den Einzelensembles Werke unter anderem von Rihards Dubra, Michael Haydn, Anton Bruckner, Josef Gabriel Rheinberger, Charles Gounod und Oliver Gies zu hören.

Nach dem Konzert konnte der Abend entspannt und bei bestem Wetter auf dem Domplatz ausklingen.





DIE ZAUBERFLÖTE

Bei einer Neuproduktion der Zauberflöte am Staatstheater Wiesbaden singen und spielen Domsingknaben die “Drei Knaben”. Nach einer aufregenden und spannenden Probenphase ging am 3. Dezember die Premiere reibungslos

über die Bühne. Die Jungen haben ihre Sache sehr gut gemacht und von allen Seiten hohe Anerkennung für ihre Leistungen auf der Bühne erfahren. Bis Juni 2024 wird das Stück im Spielplan des Theaters sein.



Fotos: © Karl und Monika Forster, Staatstheater Wiesbaden



NIKOLAUSFEIER

Am Nikolaustag kam der Nikolaus höchstpersönlich zur Dommusik, um die Nachwuchschöre zu besuchen. Es gab Geschichten zu erzählen und Lieder zu singen, aber auch kleine Geschenke und vor allem große Augen und viel Freude bei den jüngeren Nachwuchssängerinnen!



WEIHNACHTEN IM DOM

Ein kleines Experiment gab es am 26.12. im Limburger Dom: Zur “Prime Time” der Dommusik (2. Weihnachtsfeiertag, 17:00 Uhr) waren die Domsingknaben nicht wie üblich bei einem oratorischen Konzert Orchester und Solisten, sondern unterstützt von einigen Mädchen der Mädchenkantorei mit einer szenisch-musikalischen Darbietung der Weihnachtsgeschichte zu sehen und zu hören. Erfreulich war, dass viele Kinder mit ihren Eltern und Großeltern unter den Zuhörerinnen und Zuhörern waren. Gespielt haben Hermine Lobenhofer, Klara Bollendorf, Charlotte Theuke, Simon Tollmann, Joel Stambke und Vincent Wahl. Die Domsingknaben sangen, begleitet von einem kleinen Instrumentalensemble, Werke u.a. von Johannes Brahms, Johann Sebastian Bach, Johann Crüger und Gesänge gemeinsam mit den Zuhörerinnen und Zuhörern. Auch der Nachwuchschor der Domsingknaben war mit zwei Liedern und einer szenischen Einlage mit von der Partie. Ein insgesamt gelungenes Experiment!





DOMORGEL





ORGELVESPERN UND ORGELSPAZIERGANG IM LIMBURGER DOM

In diesem Jahr können wir wieder auf eine abwechslungsreiche Orgelvesperreihe zurückschauen. Von Mai bis September fanden jeweils am ersten Samstag im Monat einstündige Orgelmusiken mit Gästen aus dem In- und Ausland statt. Zahlreiche Limburger aus der Stadt und dem Umland gehören mittlerweile zur festen Zuhörerschaft, aber auch viele Tagestouristen nutzen die Stunde am Nachmittag für einen Besuch im Dom. Die Verbindung von Musik, Text, Gebet und Segen zieht auch Menschen an, die sich eher von der Kirche distanziert haben, aber dennoch offen sind für geistliche Impulse auch im Raum der Kirche. Die erste Orgelvesper im Mai fiel in diesem Jahr zusammen mit dem seltenen Ereignis der Krönung des neuen englischen Königs Charles III.. Domorganist Balthasar Baumgartner aus Osnabrück griff die Gelegenheit auf und bereicherte das Programm mit englischer Krönungsmusik und verlieh dem Zyklus einen spürbar royalen Beginn.

Der polnische Organist Krzysztof Ostrowski aus Gdynia bei Danzig legte im Juni seinen Schwerpunkt auf eigene Improvisationen - stilvolle Musik, die nur an diesem Nachmittag gehört werden konnte und dann für immer verklang.

Domorganist Carsten Igelbrink würdigte im Juli Max Reger in seinem Jubiläumsjahr mit Werken aus op. 59 und anderen Komponisten aus Barock und Romantik, die auch für Reger Vorbild waren.

Immer wieder erfahren die Orgelmusiken auch eine Bereicherung durch zusätzliche Instrumente. Im August gestaltete das „Duo Ortmann Brandt“ aus dem münsterländischen Mettingen die Orgelvesper mit selten zu hörenden und z.T. selbst arrangierten Werken für Orgel und Oboe von Peter Aston, Astor Piazzolla, Peeter Vähi, Benjamin Britten u.a.

Den Abschluss spielte Marcel Berens, Studienrat aus Schweich in der Eifel, und begeisterte die Zuhörer mit virtuos- en Werken u.a. von Flor Peeters und Louis Vierne.

Zusätzlich zu den Orgelvespern fand nach mehrjähriger, coronabedingter Pause am letzten Sonntag im August wieder der „Limburger Orgelspazier- gang“ statt, welcher in ökumenischer

Zusammenarbeit mit den evangelischen Kollegen aus Hadamar, Runkel und Limburg in mehreren Kirche gestaltet wurde. Domorganist Carsten Igelbrink spielte zum Abschluss im vollbesetzten Dom die Suite gothique von Leon Boëll- mann. Die Türkollekte an diesem Nach- mittag brachte über 1500 €, welche für die kirchenmusikalische Arbeit in den verschiedenen Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt wird.





DOMSINGZWERGE UND VORCHOR





DOMSINGZWERGE

Seit zwei Jahren besteht wieder für Eltern und ihre Kleinkinder die Möglichkeit, einen Kurs der „Domsingzwerge“ zu besuchen. Die Domsingzwerge finden dienstags in zwei Gruppen mit 10 Kleinkindern und jeweils einer Begleitperson statt. Während des 45-minütigen Unterrichtes erleben die Kleinkinder viele Musikspiele, Instrumentenerfahrungen, Lieder, Reime und Tänze. Von der Konzeption des Unterrichtes sind die musikalischen Spielformen über mehrere Wochen in ein Thema eingebettet. Dabei handelt es sich meist um Tiere oder jahreszeitliche Themen wie „Lauf, mein Schäfchen lauf!“, „Die graue Gans“, „Der Osterhase“, „Auf dem Bauernhof“, „Die Katz‘ und der Spatz“, „Die Wichtelmänner“ um die Themen des Jahres 2023 zu nennen. Ein Höhepunkt dieses Jahr war die gemeinsame spielerische Aufführung des Liedes „Mein Traktor Tukutuk“ im Rahmen des Dommusikfestes am 16.7.2023. Elf Kleinkinder und ihre Eltern spielten und sangen gemeinsam das Lied und bezauberten die Zuschauer mit ihrem ganz eigenen

„goldigen“ Charme.

Im Unterricht ist die rasche Entwicklung im motorischen, sprachlichen, musikalischen und sozial-emotionalen Bereich zu beobachten. Wie schön, wenn sich die Kleinkinder trauen, immer selbstständiger vor anderen auf einem Instrument zu spielen oder ihr Instrument im Kreis weiterzugeben. Sich selbst im Kontext der Gruppe wahrzunehmen und dabei die anderen nicht zu vergessen, fördert die Selbstwirksamkeitserfahrung und die soziale Kompetenz. Da die Kleinen höchstens partiell mitsingen, singen die Eltern mit. Ein wunderbares Erlebnis für die Kinder, ihre Eltern singend und tanzend zu erleben, welches zudem auf spielerische Weise die Eltern-Kind-Bindung intensiviert. Dass zudem die Merkfähigkeit von Sprache durch Lieder sehr gefördert wird, ist der Stand der Sprachentwicklungsforschung. Eltern, die ihren Kindern diese frühkindlichen musikalischen Erfahrungen mit Spaß und Freude ermöglichen, schenken ihnen ein Gesamtpaket ganzheitlicher Förderung durch Musik, Lieder und Tanz.

VORCHOR

Es ist noch Winter. Auch ohne Schnee werden die Kinder auf eine Phantasie-reise geschickt. Natürlich kann hier jeder Skifahren und dabei seine Stimme erkunden. Langsam mit langem “la” und “lu” im Slalom bergab , oder mit einem spektakulären Sprung über die grenzenlose Stimmschanze.



Im Frühling flitzen die kleinen Schauspieler als “Hase Augustin” übers Feld: “Seht mal wer da rennt, das ist wohl der Augustin, das Naturtalent”. Da staunen auch die Eltern zum Abschied ihrer Vorschulkinder ein letztes Mal im Chorsaal im Musischen Internat. Mit der Musik von Smetana folgen wir malerisch der “Moldau” von der Quelle übers breite Land zur Mündung.

Nach den Sommerferien geht es weiter: Montags oder Mittwochs Nachmittags im Pfarrheim in Hadamar oder im Schloss in Limburg. Und weiter zieht sich der Jahresreigen.

Peter fängt den Wolf, und jedes Kind weiß genau, wie man zur Melodie der Geige über Wiese hüpf, auch wie der Freund, der Vogel klingt, wenn er aufgeregt zwitschert und herum flattert.

Doch hütet euch vor dem nächsten Schnupfen! Die Schnupfenhexen singen zauberhaft dem Nikolaus vor und vertreiben mit ihren lila Taschentüchern den Schnupfen. Jeder und jede bekommt einen leckeren Schokoladen-nikolaus und geht stolz nach Haus.

Schon bald ist Weihnachten und es geht wieder auf die Schneepiste und der Jahresreigen beginnt von vorne.



FREIZEITEN & REISEN



SKIFREIZEIT 2023

Die Skifreizeit in Werfenweng fand in diesem Jahr bei frühlingshaftem Wetter statt. Die milden Temperaturen in ganz Europa machten auch vor Werfenweng nicht halt. Die Pisten konnten zwar durch eine schneereiche Kälteperiode im vorausgehenden Dezember gut präpariert werden, dennoch waren die Pistenbedingungen nicht wie gewohnt, und wir sehnten uns nach Schnee, der aber in diesem Jahr einfach nicht kommen wollte. Die Jungs - und diesmal auch einige Mädchen aus der Mädchenkantorei - machten das Beste draus, und nachdem wir uns an die Umstände gewöhnt hatten, machte das Skifahren wieder richtig Spaß.

Allerdings war das Bedürfnis nach einem Alternativprogramm größer als sonst. So fuhren wir an einem Tag in eine nahe gelegene Therme um die müden Knochen etwas zu entspannen. Auch das traditionellen Kaiserschmarrenessen durfte diesmal nicht fehlen. An den Abenden saßen wir immer zusammen, redeten und spielten.

Zum letzten Mal waren wir diesmal im Berghof in Werfenweng untergebracht. Leider wird die Herberge geschlossen, um mit einem neuen Konzept wieder geöffnet zu werden. So mussten wir uns von den langjährigen Herbergseltern Steiner-Holzmann zum letzten Mal verabschieden. Dies taten wir mit zwei Gesängen, die wir eigens dafür während der Freizeit einstudiert hatten.



PROBEWOCHENENDE DOMCHOR IN BAD MARIENBERG



Vom 3. bis zum 5. Februar war der Domchor für ein Probewochenende in Bad Marienberg. Der Aufenthalt diente unter anderem der Vorbereitung der Passionskonzerte, war aber auch wieder eine schöne Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und Zeit miteinander zu verbringen.



Fotos: © Gitta Hilb

KIRCHÄHR 2023

In der Karwoche haben der A-Chor und Kammerchor der Mädchenkantorei und der A-Chor der Domsingknaben zum ersten Mal gemeinsam eine Probenphase in der Jugendbegegnungsstätte in Kirchähr verbracht. Um die Liturgien des Osterfestes gut gestalten zu können, wurde viel und konzentriert geprobt, aber auch die Freizeitgestaltung kam nicht zu kurz. Neben einem Fußballturnier, das von zwei Jungen organisiert wurde, wurden draußen auch in jeder freien Minute Rundlauf

an der Tischtennisplatte und Tischkicker gespielt. Das pädagogische Team bot vielfältige Kreativangebote an. So konnten die Kinder und Jugendlichen Häschen basteln und nach einer alten tschechischen Tradition Eier bemalen. Außerdem haben die technisch Neugierigen Wasserräder gebaut und anschließend im Gelbach getestet. Auch aufwändige Schiffe wurden konstruiert und auf ihre Schwimmfähigkeit getestet.





Nach einer Geisterwanderung durch den angrenzenden Wald, die die Jugendlichen organisierten, konnten sich alle bei Stockbrot am Lagerfeuer wieder aufwärmen. Eine geistliche Begleitung in den Tag durfte unter anderem in der Form von Morgenimpulsen nicht fehlen. Als kleines Give-Away bastelten alle Kinder und Jugendlichen Komplimente-Boxen, die im Laufe der Woche Komplimente von den anderen Teilnehmenden eingeworfen werden konnten. So besteht über die Karwoche

hinaus die Möglichkeit, ab und zu in die Box zu sehen und eine Aufmunterung zu erhalten.

SOMMERFREIZEIT AUF DEM DOMBERG

Die Mädchen des Kammerchores und des A-Chores hatten vom 23. bis 27. Juli die Möglichkeit, an einer Sommerfreizeit auf dem Domberg teilzunehmen. Dabei war es den Mädchen freigestellt, am Programm mit oder ohne Übernachtung teilzunehmen. Die Tage standen unter dem Motto der Dommusik „Musik - gemeinsam - erleben“.

Gemeinsam sind wir jeden Morgen mit einem kleinen Impuls in den Tag gestartet, ein Abendlob im Dom hat den Tag beschlossen. Gemeinsam haben wir uns auch um die Verpflegung gekümmert, wozu sich die Küche im pädagogischen Haus anbietet.

Ein Ausflug führte uns zum Lahn-Marmor-Museum nach Villmar. Im Museum und im Unica-Bruch führte uns Angelika Meuser und brachte uns nicht nur die geologische Geschichte des Marmors näher, sondern erzählte auch eindrücklich, welche Bedeutung das Gewerbe mit dem Marmor für die Region hatte und unter welchen Umständen der Marmor abgebaut wurde.



Man staunt nicht schlecht, dass Lahn-Marmor bis nach New York, Moskau und St. Petersburg exportiert wurde.

Ebenfalls auf dem Programm stand ein Cajon-Workshop mit Bjanka Ehry. Gefragt war dabei Konzentration und Koordination sowie ein gemeinsamer Beat. Mit verschiedensten Übungen hat Bjanka Ehry den Mädchen das Instrument näher gebracht. Um die Hände zwischendurch immer wieder ein wenig zu entlasten, gab es auch Bodypercussion. Am Ende des Workshops liefen die Grundbeats zur Musik hörbar im Flow.



In unserer Vorstellung sahen wir uns alle bei mindestens 30 Grad im Garten und im Limburger Freibad. Das Wetter hatte jedoch einen anderen Plan, was aber kein Problem war. Für Bastelaktionen, gemeinsame Spiele und Freizeit bot sich das pädagogische Haus perfekt an. So haben sich die Mädchen in diesen Tagen das Haus einmal mehr zu Eigen gemacht.

Die Gestaltung des bunten Abends zum Abschluss der Freizeit hatten die Mädchen selbst in der Hand. Unter dem Motto „Nachts auf dem Domberg“ entstand in kleineren Gruppen ein buntes



und tolles Programm. Von selbstgeschriebenen Schauspielen, Improvisationstheater, Tanzvorführungen bis hin zur Quizshow war alles dabei. Auch das Betreuerteam bestehend aus Veronika Hofmann, Leo Schuler und Judith Kunz waren aktiv dabei.

Es waren schöne Tage zu Beginn der Sommerferien, die ein weiterer wichtiger Schritt waren, das Angebot und die Möglichkeiten der neu entstandenen Räume der Dommusik auf dem Domberg zu nutzen und kennenzulernen.

SOMMERFREIZEIT DOMSINGKNABEN

Bei erfreulich gutem Wetter verbrachten ca. 30 Domsingknaben eine Woche auf der Nordseeinsel Amrum. Mit den vor Ort geliehenen Fahrrädern erkundeten die Jungen und jungen Männer die Insel mit ihren Ortschaften Witt-dün, Nebel und Norddorf. Auf dem abwechslungsreichen Programm standen neben den obligatorischen Strandbesuchen mit Ballspielen, Burgen bauen und natürlich einem Bad in der Nord-

see auch eine Wattwerkstatt, eine Wattwanderung sowie eine Schifffahrt zu einer Seehundsandbank. Einige Jungs versuchten sich teilweise sehr erfolgreich bei windigem Wetter auf Stand-Up-Boards zu halten und hatten dabei viel Spaß! Dank gilt unserem Träger, dem Domkapitel, sowie unserem Förderverein für die wieder einmal großzügige finanzielle Unterstützung.







KONZERTREISEN

Die Mädchenkantorei und die Dom-singknaben hatten in diesem Jahr die Möglichkeit, eindrucksvolle Konzertreisen zu erleben. In den Herbstferien reisten die Mädchen nach Prag und die Jungen nach Südafrika, entlang der Garden Route. Beide Gruppen konnten nicht nur musikalische Erfolge feiern, sondern auch neue Bekanntschaften schließen und den eigenen kulturellen Horizont erweitern.

Die Reise begann für die Mädchenkantorei am Samstagmorgen unter dem Reisesegen von Domkapitular Georg Franz. Am Abend fand bereits die erste Probe für den Sonntagsgottesdienst und ein anschließendes Kurzkonzert statt. Am Sonntagmorgen gestaltete die Mädchenkantorei den Gottesdienst und eine Matinee in der drittgrößten Gemeinde Prags und wurde herzlich von der Gemeinde aufgenommen. Mit ihrem Gesang haben die Mädchen die Gottesdienstbesuchenden beschenkt, zudem haben die Mädchen viel von der lebendigen Gemeinschaft mitgenommen. Beeindruckend war der Kreuzweg der Kirche, der vom Reisebe-

gleiter Petr Krizek erklärt wurde: er beschreibt in Bildern, wo sich Parallelen im Leben der Menschen zum Kreuzweg Jesu finden lassen. Bilder und Gedanken, welche die Mädchen mitnehmen konnten und die an Aktualität nichts verloren haben. Abends stand Kultur auf dem Programm. Alle haben sich schick gemacht für den Opernbesuch der Zauberflöte im Ständetheater. Der dritte Tag der Konzertreise begann mit einer Erkundung Prags. So standen neben dem Besuch der Prager Burg und einer spannenden Führung durch die mit Deutschland eng verwobenen Geschichte Prags auch die Altstadt und eine Fahrt mit einer privaten Straßenbahn auf dem Programm. Spontan wurde sogar für den Generalsekretär der tschechischen Bischofskonferenz ein Ausschnitt aus dem Konzertprogramm gesungen.

Im Kontrast zur lauten Stadt Prag begann der vierte Tag in der Natur: Eine Wanderung in den Prachauer Felsen stand auf dem Programm. Rauf und runter ging es so manche Höhenmeter entlang wunderschöner Felsformatio-

nen und durch manch enge Schluchten. Dieser Wald verzaubert, darum trägt diese 130 Millionen Jahre alte Sandsteinformation auch den Namen „Böhmisches Paradies“ und viele tschechische Märchen wurden dort gedreht. Nach einer Altstadt-Rallye am nächsten Tag ging es in die Kirche St. Ludmila auf dem Weinberg, die in diesem Jahr ihr 130 jähriges Jubiläum feiert.



Die Mädchenkantorei gestaltete den Gottesdienst und sang danach ein Konzert. Die Zuhörenden waren begeistert und sehr angerührt. Auch die Mädchen haben das Konzert in der wunderbaren Akustik und der schönen Kirche sehr genossen. Am letzten Tag stand noch einmal ein Highlight auf dem Programm: Ein Konzert in der deutschen Botschaft und einer anschließenden Führung durch dieses beeindruckende Gebäude deutsch-tschechischer Geschichte. Am Ende des Tages verabschiedeten wir unseren Reiseführer Petr Krizek noch bei einem Abendessen im Hard Rock Cafe, der uns auf besondere Art und Weise sein umfangreiches Wissen über die Geschichte Prags weitergegeben hat.

Die Domsingknaben wurden nach dem Nachtflug nach Kapstadt von den South African College Schools – kurz SACS – empfangen und konnten die Reise mit einem Begrüßungskonzert und einer Führung über den Campus beginnen, wo sich vor allem unsere Knabenstimmen für die riesigen Sportanlagen begeisterten. Bevor die große Konzertphase begann, gab es erst einige Tage lang die Möglichkeit, in dem für uns fremden Land anzukommen. Unsere begeisterte Reiseleiterin Amanda führte uns zunächst durch Kapstadt, inklusive eines Aufenthalts im dortigen Aquarium und in der Waterfront Shopping-Meile. Wir konnten außerdem am Kap der Guten Hoffnung erfahren, warum man es auch das Kap der Stürme nennt, so stark waren die Windböen. Wir wurden aber mit einem Ausflug zum südwestlichsten Punkt Afrikas und einer phänomenalen Aussicht belohnt. Am letzten Tag unseres ersten Aufenthalts in Kapstadt fuhren wir auf den Tafelberg, eines der Sieben Naturwunder. Am selben Tag begannen



wir mit unserer Auftrittsphase, angefangen in der Mary's Cathedral am Morgen und abends mit einem Evensong in St. George's Cathedral.

Im nächsten Kapitel unserer Konzertreise ging es auf lange Busfahrten entlang der Garden Route nach George, Port



Elizabeth und Oudtshoorn. Neben zahlreichen Auftritten, immer in Kooperation mit anderen lokalen Chören, konnten wir eine Safari im Addo Elephant Park mitmachen und sowohl die Cango-Caves, ein massives Tropfsteinhöhlensystem mit toller Akustik, wie wir bei einem

kleinen Ständchen feststellen durften, und eine Straußenfarm besuchen, bevor wir die Reise zurück nach Kapstadt antraten.

Vor unserem dortigen Abschlusskonzert besuchten wir Hope Cape Town, wo wir die wohl eindrucklichsten Erfahrungen sammelten. Diese Organisation unterstützt Menschen aus den verarmten Townships und versucht für sie nicht nur ein sicherer Hafen zu sein, sondern auch eine Perspektive zu bieten. Die Domsingknaben konnten sich mit den dortigen Kindern austauschen und gemeinsam Bilder malen, die in Zukunft die Wände dort schmücken werden. Es war eine bewegende Erfahrung, die einem die eigenen Privilegien deutlich vor Augen führt.

Am Abend vor unserem Abflug durften wir Zeuge des Finales der Rugby-Weltmeisterschaft sein, die Südafrika in einem hochspannenden Match knapp gewann und so unsere unvergessliche Reise mit einem Paukenschlag enden ließ!



STRUKTUR & ZAHLEN

DER DOMMUSIK



STRUKTUR DER LIMBURGER DOMMUSIK

Domsingzwerge*

Jungen und Mädchen
+ Eltern, ab 1,5 Jahren

Vorchor

Kindergartenalter

Mädchenkantorei

C-Chor

1. und 2. Klasse

B-Chor

3. und 4. Klasse

A-Chor

ab 5. Klasse

Kammerchor

Domsingknaben

B-Chor

1. – 3. Klasse

A-Chor

ab ca. 4. Klasse

Pädagogisches Angebot

Limburger Domkapitel
Träger

Fördervereine
Domsingknaben und Domchor

Verwaltung

Domchor

Orgelmusik

Stimmbildung

Instrumentalunterricht
KMS-Kooperation

* Kurs gebührenpflichtig



CHORGRUPPEN DER LIMBURGER DOMMUSIK

Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Chören der Dommusik

Stand Dezember 2023

Domsingzwerge

Leitung: Sabine Hirler

In 2023 insgesamt 46 Kinder
in 3 Kursen mit jeweils 2 Gruppen

Vorchor

Leitung: Ruth Bollendorf

Hadamar: 9 Kinder
Limburg Gruppe 1: 18 Kinder
Limburg Gruppe 2: 8 Kinder

C-Chor Mädchenkantorei

Leitung: Birgit Schmickler

11 Sängerinnen

B-Chor Mädchenkantorei

Leitung: Birgit Schmickler

25 Sängerinnen

A-Chor Mädchenkantorei

Leitung: Judith Kunz

24 Sängerinnen

Kammerchor

Leitung: Judith Kunz

25 Sängerinnen



B-Chor Domsingknaben

Leitung: Andreas Bollendorf

17 Sänger

A-Chor Domsingknaben

Leitung: Andreas Bollendorf

49 Sänger

Domchor

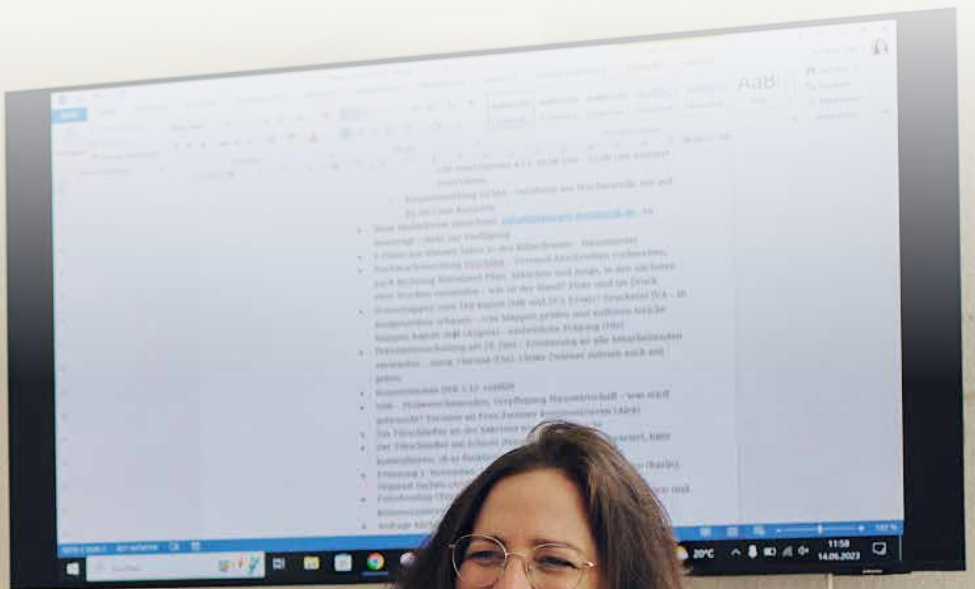
Leitung: Judith Kunz

66 Sängerinnen und Sänger

Insgesamt 290 Aktive



NEUIGKEITEN AUS DEM TEAM





NACHRUF MONIKA LIEBERENZ

Und was ist der letzte Atemzug anderes als die Freiheit des Atems vom ruhelosen Auf und Ab, auf dass er emporsteigt und sich entfaltet und befreit Gott suchen kann?

Khalil Gibran, aus „Der Prophet“

Zu Beginn des Jahres 2023 mussten wir plötzlich und unerwartet Abschied nehmen von Monika Lieberenz. Zehn Jahre lang hat sie im Sekretariat der Dommusik mitgewirkt. Vor allem für den Domchor und die Mädchenkantorei war sie in dieser Zeit weit mehr als eine Verwaltungsangestellte. Ihre Aufgaben und Tätigkeiten waren vielseitig und gingen über die übliche Tätigkeitsbeschreibung einer Sekretariatsstelle hinaus. Für viele Sängerinnen und Sänger sowie den Eltern war sie eine wichtige Ansprechperson. In der Planung und Durchführung von Projekten war sie oftmals von der ersten Überlegung bis zur Durchführung mit dabei, so auch als Begleitperson bei zahlreichen Reisen, im Hintergrund von Konzerten,

bei der Aufführung von Musicals. Das Bild zeigt sie bei einem Sommerfest von Domchor und Mädchenkantorei, dessen Organisation ganz alleine in ihren Händen lag.

Monika Lieberenz hat sich stark mit der Dommusik identifiziert. Gerade die Vielfältigkeit der Aufgaben hat sie gereizt. Dass junge Menschen gleich wie Erwachsene einen Ort für das Musizieren und für Gemeinschaft auch aufgrund ihrer Arbeit erleben konnten, hat sie erfüllt und auch stolz gemacht. Wir behalten sie dankbar in Erinnerung, wie wir sie gekannt haben: als einen lebensfrohen, lebendigen, engagierten, hilfsbereiten und positiven Menschen.



Foto: © Sven Müller, Sommerfest der Dommusik 2016

VERABSCHIEDUNG TOBIAS LANDSIEDEL

Für ein Jahr - von Ostern 2022 bis Ostern 2023 - übernahm Tobias Landsiedel die Vertretung von Domchordirektorin Judith Kunz. Am Ostermontag 2023 war der Tag des Abschieds gekommen. Nach dem Gottesdienst, der musikalisch festlich gestaltet wurde, gab es einen Empfang im Kolpinghaus. Tobias hatte in dem Jahr ganz schnell in seine Aufgabe gefunden und das Team der Dommusik sehr bereichert. In seine Dienstzeit am Dom fiel auch die Zusammenlegung der Dommusik am Standort Limburg - verbunden mit allen organisatorischen Herausforderungen. Tobias Landsiedel hat den Domchor und die Mädchenkantorei mit viel Engagement geleitet und zahlreiche schöne Gottesdienste, Konzerte und unter anderem eine Konzertreise nach Glückstadt gestaltet. Wir sind ihm sehr dankbar für die Spuren, die er hinterlassen hat und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!



VERABSCHIEDUNG ULRIKE ZWIENER

Mit dieser Ausgabe des Jahresberichtes möchten wir uns noch einmal herzlich bei Ulrike Zwiener bedanken. Frau Zwiener war seit dem 1. August 2013 als Hauswirtschafterin und Küchenleitung bei den Limburger Domsingknaben im Musischen Internat in Hadamar beschäftigt. In den Jahren bis zum Umzug der Domsingknaben nach Limburg war sie ein vertrautes und geschätztes Teammitglied und auch bei den Jungen sehr beliebt. Sie war unter anderem für das tägliche Mittagessen und den Nachmittagssnack zuständig, aber auch für größere Veranstaltungen, wie zum Beispiel die traditionellen Weihnachtssessen der Domsingknaben. Bis zum Dezember 2023 hat Frau Zwiener auch über den Umzug hinaus für die Limburger Dommusik gearbeitet und



das pädagogische Team in der Nachmittagsbetreuung unterstützt. Frau Zwiener ist nun zum Limburger Priesterseminar gewechselt und hat dort ein ihren Qualifikationen entsprechendes Tätigkeitsfeld gefunden. Wir bedanken uns sehr herzlich für ihren Einsatz für die Limburger Domsingknaben und die Dommusik und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!



NEUE MITARBEITENDE IN DER DOMMUSIK 2023/2024

Das Team der Dommusik hat sich in 2023 und auch zum Anfang 2024 umstrukturiert und wir konnten neue Kolleginnen und Kollegen gewinnen. **Anna Stahl** verstärkt engagiert das Sekretariat, ist meistens gut gelaunt (wenn nicht gerade der Rechner oder sonst irgendjemand spinnt) und hat alle technischen Themen und die Chorverwaltung, zusammen mit Karin Landwehr-Münz, im Griff. **Gregor Meilinger** trifft man meistens im Schloss an, wo er gemeinsam mit Angela Renz und Bianka Ramscheid das Notenarchiv verwaltet. Gregor ist darüber hinaus stets hilfsbereit, wenn es mal an anderen Ecken

und Enden notwendig ist und außerdem immer besonders höflich!

Nach einiger Zeit als Stimmbildner ist **Florian Wagner** mittlerweile festangestellter musikalischer Assistent bei den Domsingknaben und hat die Jungs schon gut im Griff! Zu verschiedenen Gelegenheiten kann man ihn auch als begabten Kantor und Tenor-Solist erleben. **Peter Stamm** hat bereits seinen Bundesfreiwilligendienst bei der Dommusik absolviert und ist jetzt als Fahrer und Mann für alle Fälle vielseitig in Sachen Dommusik angestellt, selbst als Nikolaus macht er eine gute Figur. Peter





Stamm verdient auch erheblichen Dank für seine unermüdliche Hilfe beim Umzug der Domsingknaben nach Limburg.

Ganz neu im Team sind noch **Laura Blecker** und **Dr. Olga Zaitseva-Herz**. Eigentlich gehören Sie schon in den Jahresbericht 2024, aber das sehen wir nicht so eng. Laura Blecker ist das letzte fehlende Puzzleteil im pädagogischen Team und arbeitet seit dem 1. Januar bei uns. Ohne viel Einarbeitungszeit hat sie direkt ihren Platz gefunden und

fühlt sich sehr wohl. Das kann man auch von Olga Zaitseva-Herz sagen, die seit dem 1. Februar Stimmbildnerin bei der Mädchenkantorei und beim Domchor ist. Krankheitsbedingt hat sie gleich in Arbeitswoche 1 an einem Nachmittag die Chorproben der Mädchenkantorei übernommen. Danke für die Bereitschaft, liebe Olga, es wird nicht der letzte "Notfall" gewesen sein! Euch allen ein herzliches Willkommen! Wir freuen uns auf alles, was kommt!



DAS TEAM DER LIMBURGER DOMMUSIK

MUSIK



Judith Kunz
Domchordirektorin



Andreas Bollendorf
Domkantor



Sabine Hirler
Domsingzwerge



Ruth Bollendorf
Vorchor



Carsten Igelbrink
Domorganist



Florian Wagner
Musikalische Assitenz
DSK



Leo Schuler
Musikalische Assistenz
MK und DC



Birgit Schickler
Leitung C- und
B-Chor MK, Stimmbildung



Annette Kohler
Stimmbildung MK



Julia Oesch
Stimmbildung MK



Julia Heigl
Stimmbildung DSK



Dr. Olga Zaitseva-Herz
Stimmbildung

PÄDAGOGIK



Veronika Hofmann



Leo Schuler

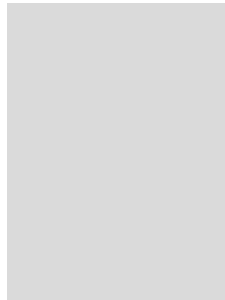
VERWALTUNG



Ute Schäfer
Geschäftsführerin



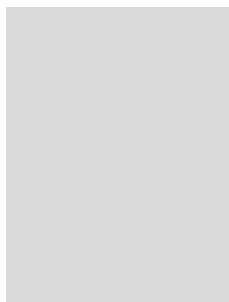
Karin Landwehr-Münz
Chorbüro



N.N.
Hauswirtschaft



Peter Stamm
Fahrer



Alexandra Leinz



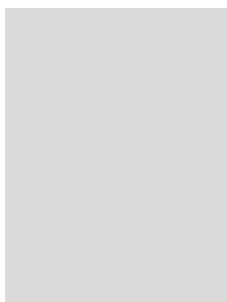
Claudia Schindler



Laura Blecker



Anna Stahl
Chorbüro



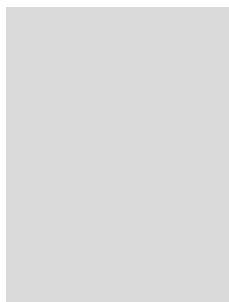
Alexandra Leinz
Pädagogisches Büro



Gregor Meilinger
Notenarchiv

Außerdem unterstützen uns noch nach Bedarf

- in der Notenbibliothek **Bianka Ramscheid** und **Angela Renz**
- im Ehrenamt in der Hausaufgabenbetreuung **Birgid Sagmeister**



N.N.
HausmeisterIn



PÄDAGOGIK





EIN JAHR VOLLER PÄDAGOGISCHER AKTIVITÄTEN

Im vergangenen Jahr haben wir in unserem pädagogischen Haus eine Vielzahl von kreativen und kulinarischen Aktivitäten angeboten, die sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen auf großes Interesse und Freude gestoßen sind.

Ein herausragendes Highlight war zweifellos die Einführung unserer neuen Nähmaschine, die eine Fülle von Möglichkeiten für handwerkliche Projekte eröffnete. Die Jungs und Mädchen tauchten mit Begeisterung in die Welt des Nähens ein und fertigten mit großem Geschick Lavendelsäckchen in verschiedenen Formen an. Während der Sommerfreizeitwoche der Mädchenkantorei hatten alle Mädchen die Gelegenheit, ihre eigenen Lavendelsäckchen zu nähen, wobei einige von ihnen sogar zusätzlich Taschentuchhüllen herstellten. Auch die Jungs der Domsingknaben waren nicht untätig

und präsentierten stolz ihre handgefertigten Gartengirlanden beim Dommusiksommerfest. Da das Arbeiten mit der Nähmaschine so gut ankam, haben wir in eine zweite investiert. Das handwerkliche Angebot wird bald noch erweitert – eine große Werkbank, an der man mit mehreren Kinder gleichzeitig arbeiten kann, wurde gekauft und findet bald ihren Platz in unserem Atelier im ersten Stock des pädagogischen Hauses.

Zum Muttertag zeigten unsere Mädchen der Mädchenkantorei ihre Liebe und Wertschätzung, indem sie mit viel Geduld wunderschöne Schachteln mit selbstgemachten Pralinen für ihre Mütter vorbereiteten.

Die Küche ist immer ein beliebter Aufenthaltsort für unsere Mädchen und Jungs, die gerne backen und kochen. Es wurden regelmäßig Blechkuchen oder Quiches gebacken. Einige Kinder und

Jugendliche bereiteten eine köstliche Marmelade aus Holunderblüten und Orangensaft, die sie während unseres täglichen Snacks mit Freude genossen.

Der kreative Geist hielt auch während der Weihnachtszeit an, als wir mit den Mädchen des C- und B-Chores gemütlich zusammen Weihnachtssterne falteten, Fenstergirlanden bastelten und tonnenweise Plätzchen backten.

Bei heißem Punsch, Weihnachtsliedern und köstlichen Leckereien konnte die Weihnachtsstimmung kommen.

Nichts zu vergessen sind die bunten Futterkrippen für Vögel, die die Jungen aus dem B-Projektchor für den kalten Winter anfertigten. Ihre handgemalten Tontöpfchen strahlten Wärme aus und trugen dazu bei, dass auch die gefiederten Freunde eine gemütliche Zeit hatten.





Sehr häufig genutzt wurde auch unser Garten, der im vergangenen Jahr unter anderem eine neue große Schaukel, gute Sitzmöbel und eine Tischtennisplatte erhalten hat. Im neuen Jahr wird noch der Bolzplatz befestigt, so dass auch bei schlechterem Wetter gut gekickt werden kann. Der Turnraum erfreut sich auch großer Beliebtheit,



ebenso Tischkicker und der Billardtisch im Dachgeschoss.

Insgesamt war das vergangene Jahr geprägt von vielfältigen pädagogischen Angeboten, die nicht nur handwerk-



liches Geschick und kreative Fähigkeiten förderten, sondern auch den Gemeinschaftssinn stärkten und unvergessliche Momente schufen. Das pädagogische Team war über die Regelbetreuung hinaus in zahlreichen



Gottesdiensten, Konzerten, Reisen und Chorwochenenden mit viel Engagement im Einsatz.

Wir freuen uns sehr darauf, auch in diesem Jahr viele spannende Projekte umzusetzen und die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und unterstützen.



GEBÄUDE





RÄUME DER LIMBURGER DOMMUSIK

DOMPLATZ 3

- Verwaltung
- Musikerbüros
- Pädagogik
- Garten der Dommusik

SCHLOSS

- Chorproben
- Stimmbildung
- Instrumentalunterricht
- Notenarchiv I

SAKRISTEI

- Stimmbildung
- Instrumentalunterricht

MICHAELSKAPELLE

- Ausweichraum Chorproben
- Ausweichraum Instrumentalunterricht

KOLPINGHAUS

- Notenarchiv II
- Saal wird nach Bedarf angemietet



NEUES PODEST IM GROSSEN CHORSAAL

Seit den Sommerferien dürfen wir uns über das neue Chorpodest freuen. Es sieht auf den ersten Blick unscheinbar aus - bringt aber doch einen großen Mehrwert für den Proberaum. Wir haben uns von Zimmerli Sounds aus Düsseldorf beraten, den Raum akustisch vermessen und das Innenleben des Podestes planen lassen. Für die Detailplanung und die Umsetzung zeichnete sich das Architekturbüro Kramm

verantwortlich, in Zusammenarbeit mit lokalen Handwerksbetrieben. Wir finden, das Ergebnis ist sehr gelungen, unterstützt die Probenakustik und ermöglicht eine bessere Sicht der Sängerinnen und Sänger auf die Chorleitung. Herzlichen Dank an alle, die das möglich gemacht haben, hier auch insbesondere an unsere Träger, das Limburger Domkapitel, für die Finanzierung dieser Maßnahme.



GARTENGESTALTUNG HAUS DER DOMMUSIK

Nach und nach wird der Garten der Dommusik gestaltet. Zwei Fußballtore wurden gekauft und installiert, es gibt Hängematten, eine Slackline, eine Tischtennisplatte, gemütlich Outdoor-Möbel und eine neue große Schaukel mit Fallschutz. Im nächsten Jahr nimmt das Ganze noch mehr Gestalt an. Der provisorische Bolzplatz wird befestigt, so dass das Fußballspielen auch bei schlechterer Witterung noch möglich

ist. Die Erde, die dort ausgehoben wird, findet an anderer Stelle Platz und modelliert etwas den Garten. Wir stellen uns vor, dass hier noch schöne Sitzplätze und ein bisschen Platz für Blumen entstehen kann. Auch haben wir vor, ein paar Hochbeete, Obststräucher und vielleicht eine Sandspielecke zu installieren - da sammeln wir gerade Ideen und werden berichten, wie es sich weiter entwickelt.

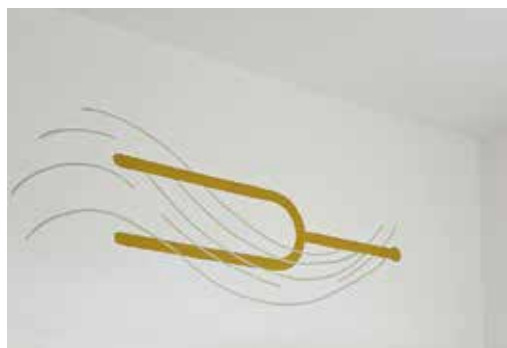


WANDGESTALTUNG UND BESCHILDERUNG

Im Zusammenhang mit der Neuaufstellung der Dommusik am Standort Limburg haben wir seit einiger Zeit auch ein neues Logo. Bei der Entwicklung dieses Logos war auch die Frage wichtig, was uns ausmacht. Als Quintessenz konnten wir uns auf „Gemeinsam Musik erleben“ einigen. Um dieses Motto noch weiter in unser Bewusstsein zu rücken, hat die Agentur Studio Halvar aus Limburg eine Gestaltung unserer pädagogischen Räume entwickelt und auf die Wände gebracht.

Zum Jahreswechsel wurde auch die Außen- und Innenbeschilderung montiert, so dass man uns zum einen besser finden kann, zum anderen aber auch in den Räumen eine bessere Orientierung gewinnt - insbesondere für neue Sängerinnen und Sänger und Gäste.

Der Vorchor- und Domsingzwergeraum (jetzt “Mozart”) im Schloss hat 2023 akustisch wirksame Vorhänge erhalten, die auch gleichzeitig als Sonnenschutz dienen.



GESCHENKE FÜR DIE DOMMUSIK



In diesem Jahr konnten wir uns auch besonders über zwei Geschenke freuen, die der Dommusik gemacht wurden. Familie Hahn hat uns zwei wertvolle und handwerklich schön gearbeitete Apostelschränke überlassen, die nun im Kuppelsaal im Schloss ihren Platz gefunden haben und uns bei der Aufbewahrung der Orchesternoten gute Dienste tun.



Familie von Rantzau hat uns ein schönes Cembalo überlassen, das ebenfalls im Kuppelsaal seinen Platz gefunden hat.

Beiden Familien sagen wir herzlichen Dank!



KOOPERATIONEN



KOOPERATIONEN

KOOPERATION MIT DER KREISMUSIKSCHULE LIMBURG

Die Limburger Dommusik und die Kreismusikschule (KMS) Limburg-Weilburg sind zum 1. Februar in eine Kooperation gestartet. „Mit dem Umzug der Domsingknaben nach Limburg im Sommer 2022 und der damit verbundenen Neuaufrstellung der Dommusik lag die Idee nahe, beide Institutionen in eine engere Zusammenarbeit zu führen“, erklärt Ute Schäfer, Geschäftsführerin der Limburger Dommusik. Das Kernthema der Dommusik sei die professionelle Stimmbildung, das der Kreismusikschule die breit aufgestellte Instrumentalbildung in hoher Qualität.

Bislang habe es im Musischen Internat in Hadamar einen eigenen Instrumentalbereich mit begrenztem Instrumentalangebot gegeben. „Um auch zukünftig für die Schülerinnen und Schüler kurze Wege möglich zu machen und dabei ein langfristiges, umfangreiches und qualitativ hochwertiges Angebot zu schaffen, kam die Idee der Zusammenarbeit auf“, so Ute Schäfer. Ebenso sei es den beiden Trägern ein Anliegen,



den Lehrenden mit Festanstellungen gute und dauerhafte Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Die Dommusik stellt für den Instrumentalbereich gut ausgestattete Unterrichtsräume unmittelbar am Dom zur Verfügung. Die Kinder und Jugendlichen haben dadurch die Möglichkeit, nachmittags neben Choraktivitäten und pädagogischer Betreuung zusätzlich auch den Instrumentalunterricht wahrzunehmen. Für die Familien sind somit keine weiteren Anfahrtswege zu leisten. Unterricht kann ebenso an chorfreien Tagen in den Räumen der Dommusik stattfinden.

Vertragspartner der Eltern für den Instrumentalunterricht ist die Kreismusikschule. Derzeit ist mit Cornelia Blanche für das Fach Klavier, Thomas Rothenberger für Gitarre und Kai Tobisch für die Blasinstrumente ein Anfang gemacht. „Das Portfolio der KMS Limburg ist aber wesentlich weiter gefasst – von der Tuba bis zur Piccoloflöte, von der Geige bis zur Harfe“, so Andrea Heibel, stellvertretende Leiterin der Kreismusikschule. Unterricht sei in allen zur Verfügung stehenden Instrumentengattungen möglich.

Informationen zum Unterrichtsangebot bei der Kreismusikschule finden Sie unter www.kms-limburg.de.

KOOPERATION MIT DER LIMBURGER MARIENSCHULE

Das ganze Jahr über pflegen wir auch die neue Zusammenarbeit mit der Marienschule. Von montags bis donnerstags besteht für unsere Kinder und Jugendlichen im Rahmen der pädagogischen Nachmittagsbetreuung die Möglichkeit, in der Marienschule zu Mittag zu essen. Dabei werden sie von



einem Mitglied unseres pädagogischen Teams begleitet. Der Weg vom Domberg zur Marienschule und wieder zurück ist mittlerweile zu einer schönen Gewohnheit geworden, lässt Raum für Gespräche und bringt etwas Bewegung in den Alltag.

Für einen Workshop im Rahmen der Sommerfreizeit der Mädchenkantorei auf dem Domberg hat uns die Marienschule 20 Cajuns ausgeliehen. Damit konnten die Mädchen unter der Leitung von Bjanka Rathgeber einen rhythmisch spannenden Vormittag erleben. Dafür auch nochmal ein herzliches Dankeschön an die Marienschule für diese Leihgabe!



ELTERNBEIRÄTE





ERSTER ELTERNBEIRAT DER MÄDCHENKANTOREI

Die Mädchenkantorei ist – wie die gesamte Dommusik – ein Ort besonderen Engagements: Einerseits des Limburger Domkapitels als Träger und der Verantwortlichen in Chorleitung, Stimmbildung, Betreuung und Verwaltung, die die Mädchen musikalisch und in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit fördern bzw. den dafür notwendigen organisatorischen Rahmen schaffen. Andererseits der jungen Sängerinnen selbst, die mit Freude, Einsatz und auch Disziplin in den unterschiedlichen Chorgruppen ihr gesangliches Können unter Beweis stellen – zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen.

Ein drittes Element sind wir als Eltern: Unseren Töchtern steht ein vielfältiges musikalisches und pädagogisches Freizeitangebot zur Verfügung, sie erleben Spaß, Gemeinschaft und Entwicklung. Das alles ist nur möglich, wenn auch Eltern sich einbringen und bereit sind, die vielfältige Arbeit rund um die Mädchenkantorei zu unterstützen. Durch die Schaffung des Elternbeirats hat diese Einbindung der Eltern nun auch bei der Mädchenkantorei eine verbindliche Form, so wie es bei den Domsing-

knaben schon länger der Fall ist. Die Vernetzung der beiden Elternbeiräte ist uns ein wichtiges Anliegen, so wie auch die Chöre auf dem Domberg viel näher aneinandergerückt sind.

Als Elternbeirat möchten wir vor allem für gute Kommunikationswege zwischen allen Akteuren stehen und verlässliche Ansprechpartnerinnen und -partner und da, wo es notwendig ist, Sprachrohr sein. Auch eine Vernetzung mit dem Förderverein, der durch seine Unterstützung vieles erst ermöglicht, finden wir wichtig. Es geht uns aber auch um ganz handfeste Dinge: Helfen und Hilfe aus der Elternschaft organisieren, wo es notwendig ist: bei Gottesdiensten und besonderen Aufführungen, bei Veranstaltungen und anderen Aktionen.

Vor allem geht es uns darum, einen Beitrag zu leisten, der die Gemeinschaft rund um die Mädchenkantorei als ein wichtiger Teil der Limburger Dommusik weiter stärkt.

Limburg, im November 2023

Bei Fragen, Wünschen und Anliegen sind wir jederzeit gerne ansprechbar. Die Kontaktdaten können auch über das Büro der Dommusik erfragt werden.

A-Chor: Diana Eufinger

A-Chor: Patrick Jung

B-Chor: Linda Nagel

C-Chor: Annegret Sègnon

Kammerchor: Cornelia Simon



DIE NEUE ELTERNVERTRETUNG DER DOMSINGKNABEN

Im Juli dieses Jahres hat die Neuwahl der Elternvertretung der Domsingknaben stattgefunden. Zwei Vertreter, Timo Glasner und Alexander Laube, gehören weiterhin dazu, neu gewählt wurden Stephanie Häuser, Simone Schlitt und Dr. Alexander Schmitt-Kästner.

Besonderer Dank gilt den drei ausgeschiedenen Vertretern Miriam Hering, Sabine Müller-Wendt und Boris Neis, die sich in den letzten Jahren engagiert für die Interessen der Eltern und deren Kinder im Kreis der Domsingknaben stark gemacht haben.



Die neu gewählte Elternvertretung hat schnell ihre Arbeit aufgenommen und bereits Ende Juli an der Verabschiedung der beiden Domsingknaben Ben Scherer und Mirsa Heigl mitgewirkt. Die Zeit nach den Sommerferien war vor allem durch die Vorbereitungen für die Südafrikareise der Jungs geprägt, die rückblickend ein großartiges Erlebnis mit vielen beeindruckenden Momenten, prägenden Begegnungen und musikalischen Höhepunkten war. Erstmals im Oktober hat die Elternvertretung zu einem offenen Elterntreff mit Kaffee und Kuchen vor der musikalischen Gestaltung des Hochamts im Dom durch die Domsingknaben eingeladen und die Veranstaltung im November wiederholt. Wir freuen uns über das rege Interesse und die guten Gespräche. Anlässlich der offiziellen Aufnahme der A-Chor-Minis in den Chor und zum Start in den Advent lädt

die Elternvertretung zu einem gemütlichen Beisammensein bei einem Imbiss und warmen Getränken in den Pfarrgarten ein.

Wir möchten auch im neuen Jahr tatkräftig die Interessen der Eltern und unserer Kinder bei den Domsingknaben vertreten und freuen uns auf hoffentlich viele schöne Begegnungen sowie weitere musikalische Höhepunkte.



FÖRDERVEREINE



FÖRDERVEREIN DOMSINGKNABEN

Seit genau 30 Jahren – und damit ungefähr halb so lange wie den Chor selbst – gibt es den Verein der Freunde und Ehemaligen der Limburger Domsingknaben. Der in der Satzung festgeschriebene Vereinszweck gilt seitdem unverändert: die ideelle und materielle Unterstützung der Erziehung und der musikalischen und pädagogischen Aus- und Fortbildung der Limburger Domsingknaben.

Konkret bedeutet das: Der Verein bezuschusst alljährlich Konzertreisen und Freizeiten der Domsingknaben, gewährt musikalische Stipendien, finanziert sonstige Anschaffungen und organisiert regelmäßige Ehemaligentreffen. Dies kann nur verwirklicht werden, wenn nicht nur Eltern, sondern auch Verwandte und Freunde aktiver Domsingknaben die Förderung ihres Nachwuchses mit einer Mitgliedschaft im Verein unterstützen. Der Jahresbeitrag für Erwachsene beträgt 30 Euro und ist steuerlich voll absetzbar. Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende zahlen jährlich 10 Euro. Die



Beitrittserklärung zum Förderverein finden Sie unter dem QR-Code oder auf der Homepage der Limburger Dommusik.



Gerne können Sie den Verein und damit die Domsingknaben durch eine Mitgliedschaft oder eine einmalige Spende unterstützen.

Verein der Freunde und Ehemaligen
der Limburger Domsingknaben e.V.
Konto: Kreissparkasse Limburg
IBAN DE76 5115 0018 0040 4525 59
BIC HELADEF1LIM

Aktuelle Vorstandsmitglieder
des Vereins sind:

1. Vorsitzender: Stefan Dernbach
 2. Vorsitzende: Michaela Hörl
- Kassierer: Andreas Wolf
Schriftführer: Matthias Böhnke

Beisitzer: Olaf Wolff

Beisitzer qua Amt: Andreas Bollendorf

Weitere an einer Mitarbeit im Vorstand
Interessierte sind herzlich willkommen
und können sich gerne melden.

... ich damit Anteil an der musikalischen Entfaltung
junger Musiker habe und die Entwicklung im
Freizeitbereich unterstützen kann. Ich bin gerne
Mitglied der großen Dommusikfamilie.

Michaela Hörl

Ich engagiere mich im Verein, weil ...

... es mir wichtig ist, dass auch künftige Generationen
Domsingknaben gefördert werden und alle
Ehemaligen den Kontakt untereinander und
zum Chor halten können.

Matthias Böhnke

... mich die Zeit als Domsingknabe geprägt, mir
musikalische Wurzeln und Freunde fürs Leben
geschenkt hat und ich mir wünsche, dass andere
eine ähnliche Zeit erleben dürfen.

Andreas Wolf



FÖRDERVEREIN DOMCHOR

Die Chormusik am Limburger Dom hat eine lange Tradition. Die Chöre der Dommusik sind fester Bestandteil der Liturgie am Dom und des kulturellen Lebens der Stadt.

Viele junge Menschen und Erwachsene bringen sich ehrenamtlich mit großem zeitlichem Engagement in der Dommusik ein. Nicht nur in der Liturgie, sondern auch in Konzerten und auf Reisen verkünden sie durch die Aufführung geistlicher Musik den christlichen Glauben und sind Botschafter der Stadt Limburg.

Als Verein der Freunde und Förderer des Limburger Domchores e.V. wurde der Verein im Jahr 1968 gegründet. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, die vielseitigen Aktivitäten von Domchor und der Mädchenkantorei finanziell und ideell zu unterstützen. Gerade für die Kinder und Jugendlichen leistet die Dommusik eine tolle und wertvolle Arbeit. Das Erlernen und Erleben der Musik wie aber auch die Chorgemeinschaft beeinflussen die Persönlichkeit und Entwicklung überaus positiv. Dies

ist unsere Motivation, durch die Mitgliedschaft im Förderverein diese großartige Arbeit finanziell zu unterstützen und uns ehrenamtlich im Förderverein zu engagieren.



Der Verein fördert die Chorgruppen insbesondere in den Bereichen Konzerte, Konzertreisen, Stimmbildung, Anschaffung von Arbeitsmaterialien, Ausstattung der Proberäume, Chorkleidung und natürlich auch Gemeinschaftserlebnisse. Damit leisten wir auch einen Beitrag dazu, dass Chorreisen für alle Sängerinnen und Sänger erschwinglich bleiben.

Im Jahr 2023 förderte der Verein ein Probenwochenende des Domchores, die Chorreise der Mädchenkantorei nach Prag, das Domkonzert des Domchores mit dem Requiem von Maurice Duruflé und kleine Geschenke bei der Verabschiedung von Sängerinnen aus der Mädchenkantorei. Auch die Musical-Aufführung der Mädchenkantorei-

Vorchöre, wird regelmäßig durch den Verein finanziell unterstützt.

Möchten auch Sie die Mädchenkantorei und den Domchor fördern?

Wir würden uns wünschen, dass sich uns noch mehr Freunde und Eltern anschließen, und laden Sie herzlich ein, den Verein bei seiner Arbeit zu unterstützen!

Mit einem Mindestbeitrag von 40 € im Jahr können Sie Mitglied im Förderverein und Teil der ‚Dommusik-Familie‘ werden. Sie erhalten dann auch einen Nachlass von 20 % auf den Eintrittspreis von Domkonzerten der beiden Chorgruppen.

Gerne können Sie die Sängerinnen und Sänger auch durch eine einmalige Spende unterstützen:

Nassauische Sparkasse,
IBAN DE89510500150542005955,
BIC NASSDE55XXX

Im Voraus herzlichen Dank!

Für den Vorstand:

Jörg Müller, Martina Pfeiffer,
Verena Hartung



Die Beitrittserklärung zum Förderverein finden Sie unter dem QR-Code oder auf der Homepage der Limburger Dommusik.

BESUCH VOM HESSISCHEN JUSTIZMINISTER

Am 11. Mai hat uns der damalige hessische Justizminister, Prof. Dr. Roman Posseck, jetziger hessischer Innenminister, besucht und konnte dem Förderverein der Domsingknaben einen großzügigen Zuschuss für die Südafrikareise überreichen. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Musikalisch gestaltet hat diesen kleinen Empfang Joel Stambke, begleitet von Andreas Bollendorf am Klavier.

An dieser Stelle möchten wir uns für alle kleinen und großen Spenden und

Zuschüsse bedanken, die uns auf verschiedenen Wegen erreichen, für die Aktivitäten der Fördervereine und jeden Einsatz, der uns die Finanzierung einzelner Projekte etwas erleichtert! Wir sind dafür sehr dankbar.

Wir möchten auch gerne darauf hinweisen, wie hilfreich die Mitgliedschaften in den Fördervereinen sind, die Zuschüsse unserer Fördervereine helfen uns bei der Unterstützung wertvoller Maßnahmen und Reisen.







KONZERTPLAKATE



Passionskonzerte

Giovanni Battista Pergolesi Stabat Mater

Johann Adolf Hasse: *Miserere in c*
(Wolfgang Amadeus Mozart) · Ave Verum Corpus

Sonntag 25. März 18.00 Uhr	Sonntag 26. März 17.00 Uhr
Kloster Dom zu Limburg	Frauenfridenskirche in Frankfurt am Main

Gedächtnis Mariens, Sopran
Wolfgang Schneider, Alt

Bassbariton und A-Chor des
Mädchenchors der Limburger Dom

Limburger Domchor

Kantatenensemble des Limburger Doms

Leit. Schulte, Chorregisseur
Tobias Samsonow, Chorleitung

Eintritt frei, Spenden erbeten.



Heiteres + weiteres

Alte und neue,
bekannte und
unbekannte Lieder zum
Zuhören und Mitsingen

Limburger
Domchor (Solisten)

Leitung:
Andreas Bollendorf

SAMSTAG
13. MAI 2023
17.00 UHR
DOMENHOFF-HOF
LIMBURGER SCHLOSS

Eintritt frei

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER, 18 UHR, LIMBURGER DOM

DOMKONZERT FÜR DICH!

„AVE CRUX, SPES UNICA“

Kompositionen für Chor,
Schlagwerk und Orgel in
wechselnden Besetzungen

Ausführende:
Mädchenkantorei
Domknaben
Domchor
Lukas Oberbauer, Schlagwerk
Domorganist Carsten Igelbrink, Orgel

Leitung:
Judith Kunz, Domchordirektorin
Andreas Bollendorf, Domkantor

 Als thematische Vorbereitung auf das Konzert
kann das Programm eines Sonntagsmorgens
besucht werden. Es ist auch als Aushang in jeder
Kirche zu finden.

Der Eintritt ist frei.



MAURICE DURUFLÉ REQUIEM

op. 9

HOHER DOM ZU LIMBURG
SAMSTAG
23. NOVEMBER 2023
19.00 Uhr

AERO PÄRT
"DA PACEM DOMINI"

Limburger Domchor
Julia Oesch, Sopran
Stefan Keylwerth vom Bruch, Bariton
Limburger Domorchestra
Carsten Igelbrink, Orgel
Leitung: Judith Kunz

Eintritt frei
Spenden erbeten







PRESSEARTIKEL





Die Sänger der Harmonie Lindenholzhäuser unter der Leitung von Jürgen Fallbender gelang beim Friedenskonzert im Limburger Dom bewusst die Uraufführung von „in Flanders Field“ des Komponisten Alvin M. Schramm. Foto: Andreas E. Müller

Singen für den Frieden

Hochkarätiges Chorkonzert im Limburger Dom – Bravouröse Uraufführung

Von Andreas E. Müller

LIMBURG. „Es hat alles nichts gebracht, die Stachen haben die Schwachen besiegt.“ So lautet die Übersetzung einer Liedzeile aus „It Is Enough“. Das Lied war eines von zahlreichen Stücken aus den verschiedensten Kulturen und Weltreligionen, die beim Friedenskonzert „Horizons – Der Geist weht, wo er will“ im Limburger St. Georgs-Dom erklangen.

Vom Männerchor „Harmonie“ Lindenholzhäuser und ihrem Chorleiter Jürgen Fallbender angeregt, sollte das gemeinsame Konzert mit der Mädchenkantorei am Heiligen Dom zu Limburg (Leitung Tobias Landsiedel) und dem professionellen Gesangsensemble „Sings Par“ bereits 2022 stattfinden. Nun konnte das für das 25-jährige Bestehen des Chorleiterforums im Deutschen Zentrum für Chormusik im gut geübten Dom nachgeholt werden.

Das Projekt „Friedenskonzerte“ der „Harmonie“ Lindenholzhäuser wird im Rahmen des bundesweiten Programms Impuls geleitet. Mit dem Förderprogramm Impuls soll der Ansatzpunkt im liturgischen Rahmen geöffnet werden. Warum ein Friedenskonzert? Dazu heißt es im Programmheft: „Dass man in diesen Zeiten nicht genug für die Verständigung der Völker und den Frieden in der Welt tun kann, werden friedliebende Menschen kaum bestreiten.“

Wolfgang Paz, Leiter des Kommissionsrats der katholischen Bischöfe, forderte in seiner Begrüßung dazu auf, Frieden so stark wie möglich zu machen. „Frieden ist möglich“, sagte der Geistliche, dessen Nachname überwindet



Die Mädchenkantorei unter der Leitung von Tobias Landsiedel sang unter anderem ein Werk von Bartholdy.

„Frieden“ bedeutet. Paz versprach, dass der Abend die Besucher mitnehmen werde in einen weiten Horizont mit Musik aus zwölf Jahrhunderten. Das war nicht zu viel versprochen.

Mohlbüden zwischen weißen Kreuzen

Aus dem Umgang löste der Chor zum Beginn erklingt ein gepreussischer Gesang der „Harmonie“, „Gib Frieden, Herr, in unseren Tagen“. Dann luden die jungen Frauen der Mädchenkantorei ihre wunderbar jugendlichen Stimmen ein. Der meiste Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy aus der Zeit der Romantik folgten vier zeitgenössische Stücke von Maria Feltz, Ola Gjeilo und Oliver Gies. Bei „O Lux“ von Maria Feltz intonierte Oberin des Kirchenraums. In Ola Gjeilos Komposition „Tundra“ gab Sopranistin Claudia Reinhard mit ihrer wunderbar klaren Stimme einen ersten Eindruck ihres Sangs. Am Kaiser begleitet wurde die Mädchenkantorei von Dark Meigen. Die „Harmonie“ setze

te mit zwei Stücken der Romantik von Willy Richter und Mathieu Neumann eine musikalische Klammer um zwei zeitgenössische Kompositionen.

Besondere gelang den Sängern die Uraufführung von „in Flanders Field“ von Alvin M. Schramm. Der Komponist baute es sich nicht nehmen lassen, mit Frau Marion der Uraufführung beizustehen. Im Text werden Mohlbüden beschrieben, die zwischen weißen Kreuzen auf dem Schlachtfeld wuchsen. Die Idee zur Vertonung ist Schramm nach einer Dokumentation über diesen blutigen Schlachtplatz des Ersten Weltkriegs gekommen, an dem sein Urgroßvater beteiligt war. Die Musik ist geheimnisvoll, und auch hier schwebte über dem Chor.

Ungeliebt, ausgewogen gestaltete die „Harmonie“ „Theorem Wie Creation“ von Willy Richter, bei dem sich aus leisen Piano-Passagen am Ende ein satter Chorklang bei der Worte „And There Was Light“ (und es wird Licht) entwickelt. Andreas Jung glänzte mit seiner schön ge-

übten Bariton-Stimme als Solist bei „I Saw Beauty“. Interessante Effekte erreichte Jonas Fackinger mit insgesamt „Wind Chimes“ (Windspiel aus Metallstäben). Hejhan Kramer führte mit seinem Sopranasophon einen Dialog mit Solist Andreas Jung.

Überwiegend zeitgenössische Stücke

Auch „Sings Par“ kamen überwiegend zeitgenössische Stücke ausgewählt. Auch hier begannen die fünf Sänger mit einem georgianischen Gesang, der sie in zwei Gruppen vom Ausgang des Demos kommend vortrug. Ihr Repertoire zeigte Stücke aus Island, Amerika, Indien und Italien. Erwähnenswert ist, dass die Komposition des amerikanischen Komponisten Sandeep Bhargava auf Gedichten der polnisch-indischen Sprache Urdu basiert. Die fünf Sänger und Sopranistin Claudia Reinhard aus dem Limburger Publikum erzielten in Perfektion und sorgten für große Begeisterung. Am Ende ihres Programms setzten die Pianisten des „Open Klassik 2022“ das Klavier „Lamentatio“ des Renaissance-Komponisten Giovanni Pierluigi da Palestrina. Einem eindrucksvollen Abschluss setzten dann die Chöre gemeinsam mit einem traditionellen Lied der Thakuri, einem südafrikanischen Volk, das sprachlich zu den Bantu gehört, und entließen die Besucher mit einem Gefühl in sich selbst. Vorher hatten die Chöre gemeinsam mit einem traditionellen Lied der Thakuri, einem südafrikanischen Volk, das sprachlich zu den Bantu gehört, und entließen die Besucher mit einem Gefühl in sich selbst.

Singen für den Frieden, NNP 24.01.2023

Domsingknaben auf der Opernbühne

Vier Solisten singen und spielen „Oryx and Crake“ am Staatstheater Wiesbaden

Von Sabine Rauch

LIMBURG. Die erste musikalische Probe war für anderthalb Stunden angesetzt, nach einer halben Stunde waren die vier Jungs erst mal fertig, der Dirigent begeistert. Andreas Bollendorf und sein Team hatten sie offenbar gut vorbereitet, so gut, dass sie trotz Lampenflirren ihre Einsätze nicht verpasst und die Töne getroffen haben – obwohl bei dieser Probe eigentlich alles anders war, nicht nur die Musik. Aber die vier sind Domsingknaben. Und sowieso sei der Domkanter ein bisschen kritischer als Albert Horn, der Musikalische Leiter am Staatstheater Wiesbaden, sagt Jakob Heßgen und lacht. Er, Joel Stambke, Philipp Theuke und Aaron Schlitt singen jetzt auch Oper. Am Samstag, 18. Februar, ist am Staatstheater Wiesbaden die Premiere von „Oryx and Crake“, Sören Nils Eichbergs Opernversion von Margaret Atwoods Dystopie über genmanipulierte Wesen und die Frage, wie weit die Wissenschaft gehen darf. Eigentlich nicht nur eine Premiere, sondern eine Uraufführung. Und das sei schon etwas ganz Besonderes, sagt Andreas Bollendorf.

Zumal die Musik zeitgenössisch ist, zum Teil atonal, anders als das, was die Domsingknaben sonst so singen. Die chronatischen Töne würden hätten sich am Anfang schon ein bisschen schief angehört, sagt Philipp Theuke. Am Anfang. Vor einem Jahr hätte er diese zeitgenössische Musik sicher noch ganz schlimm gefunden. „Aber mittlerweile finde ich sie ganz schön“, sagt Jakob Heßgen. Und er hofft, dass es seinen Freunden auch so geht, denn einige haben schon versprochen, dass sie nach Wiesbaden fahren, wenn Jakob auf der Bühne steht. Er singt und spielt den jungen Crake, den Antihelden, der, um die Welt zu retten, einen Erreger schuf und Menschen, die nicht nur diese Strafe überleben, sondern auch friedliebender und sanfter als der Homo sapiens sein sollen.

Proben setzen Energie frei

Am schwierigsten sei es, beim Singen locker zu bleiben, sagt Jakob Heßgen. Natürlich lernen die Domsingknaben auch „Szenisches Spiel“, aber das ist im Chor nochmal etwas ganz Anderes als auf einer großen Bühne, erst recht, wenn die anderen alle Profis sind. Aber vom Fach sind Jakob Heßgen, Joel Stambke, Philipp Theuke und Aaron Schlitt natürlich auch.



Limburger Domsingknaben einmal ohne Chor: Domkanter Andreas Bollendorf bereitet Philipp Theuke, Joel Stambke, Jakob Heßgen und Aaron Schlitt auf ihren Opernauftritt vor.

Sonst hätte das Staatstheater sie nicht engagiert.

Die umliegenden Opernhäuser riefen häufiger mal an, wenn sie Knabenrollen zu besetzen haben, sagt Andreas Bollendorf. Zwar nicht mehr so oft wie früher, denn viele Opernhäuser hätten inzwischen eigene Kinderchöre, „aber wenn's ein bisschen anspruchsvoller wird, dann rufen sie bei mir an“. Und dann muss alles passen – die Jungs müssen auch wollen, die Eltern zustimmen und ob der ganzen Proben darf die Schule nicht zu kurz kommen. Und gerade die Schule mache vielen Eltern Sorgen. Aber die Erfahrung habe gezeigt, dass die Jungs ihre anderen Aufgaben nicht vernachlässigen. „Das häufige Proben setzt eine ganz andere Energie frei.“

Abwechslung vom Alltagsgeschäft

Außerdem sei die Opernbühne „eine gelungene Abwechslung vom Alltagsgeschäft“. Schließlich singen die Jungen jetzt nicht nur etwas anderes

als geistliche Literatur, sie lernen das Theater kennen, müssen auch in die Maske, zur Kostümprobe und wissen, warum Opernsänger ihre Einsätze nicht verpassen – weil sie den Dirigenten auf einem der Monitore rechts und links sehen können – für die Zuschauer gut verborgen hinter dem Vorhang. „Opernauftritte sind eine Attraktion, die das Chorleben mit sich bringt, neben den Verpflichtungen und Reisen“, sagt Andreas Bollendorf. Aber natürlich geht es nicht nur um den

Spaß, es geht auch um die musikalische Bildung. Und zwar nicht nur in der Theorie. „Praktisches Tun ist sinnvoll und effektiv.“ Zwar hat er mit den Domsingknaben im vergangenen Jahr die Kinderoper „Brundibar“ aufgeführt, deshalb war den Jungs das szenische Spiel durchaus vertraut, aber das sei doch etwas ganz Anderes gewesen, sagt Jakob Heßgen. Andreas Bollendorf formuliert es so: „Es ist toll, dass unsere Jungs auf einer Opernbühne brechen und Anerkennung erfahren.“

MUSICAL STATT GEISTLICHER MUSIK: CHOR BETREIBT NACHWUCHSARBEIT DER BESONDEREN ART

Geistliche Musik, Oper und nun auch Musical: Die Limburger Domsingknaben entdecken ein neues Genre: „Die ??? Musikidee“ heißt das Projekt, mit dem die Domsingknaben sich auf die Suche nach einem Melodien-Duo und auf Nachwuchsstücke begeben. „Es ist schwierig geworden, die Familien mit ein geistlichen Aspekten zu motivieren“, sagt Andreas Bollendorf, der Leiter der Domsingknaben. Deshalb versucht er es jetzt mit einem ganz besonderen Projekt: Vom 1. März an sind Jungs – von ersten bis fünften Schuljahr – immer am Mittwochnachmittag auf den Domsingknaben eingeladen. Von 15 Uhr bis 17.45 Uhr steht erst Stimmführung und Musiktheorie auf dem Plan (bei den „???“ heißt das natürlich „Lagebesprechung“), dann ist eine Stunde Zeit für Orat und Gebet, Spiel und Bewegung im und am Haus der Betreuung

der Dommusik und von 16.45 Uhr bis 17.45 Uhr ist Chorprobe („Ermittlungsphase“). Die Aufführung des Musicals von Peter Schindler ist für Samstag, 15. Juli, geplant. Willkommen sind alle Jungen, die Spaß am Singen haben und das Angebot der Domsingknaben kennenlernen wollen. Gesangs-erfahrung schadet nicht, ist aber keine Voraussetzung. Die Domsingknaben brauchen Nachwuchs. Das hat natürlich auch mit der Pandemie zu tun, der Zeit, in der das Singen auf einmal als gefährlich galt. Zwar habe in den vergangenen Monaten niemand den Chor verlassen, aber die Nachwuchsarbeit war schwer. „Und Sänger kann es nie genug geben“, sagt Andreas Bollendorf. Zwar könne man auch mit einem kleinen Chor gute Musik machen, „es muss nicht immer ein Riesenchor sein, der Oratorien aufführt“. Aber es werde immer schwerer,

Eltern und Kinder zum sonstigen Gottesdienst zu motivieren. Und die gehören eben auch dazu. „Unser Trumpf ist die Qualität der gesanglichen und musikalischen Ausbildung“, sagt Andreas Bollendorf. Und natürlich das Angebot im Haus der Dommusik, mit Hausaufgabenbetreuung und



Gesangserfahrung schadet nicht, ist aber keine Voraussetzung. Foto: C. Borsel/ithum

Spiel. Dass bei den älteren Sängern drei Proben in der Woche auf dem Plan stehen, schreckt trotzdem viele Eltern ab. Aber Sportvereine, die was auf sich halten, haben ebenfalls einen strengen Trainingsplan. Und die haben nicht das Problem, dass ihnen die Spieler irgendwann automatisch abhandeln können. Die Zeit des Stimmwechsels zu überbrücken, ist die große Herausforderung für einen Knabenchor. „Nicht wenige verlieren die Lust, wenn ihre Stimme über lange Zeit nicht mehr macht“, sagt Andreas Bollendorf. Also brauchen die Domsingknaben ein gutes Fundament. „Detektive gesucht“ ist das Motto. Wer weitere Informationen zum (kostenlosen) Schreppprojekt der Limburger Domsingknaben möchte, kann sich per Telefon, 06431 295773 oder per E-Mail: domsingknaben@limburger-dommusik.de melden. (dbr)

Domsingknaben auf der Opernbühne NNP, 14.02.2023

Kreismusikschule und Dommusik kooperieren

Instrumentalausbildung auf dem Domberg

LIMBURG (red). Die Limburger Dommusik und die Kreismusikschule (KMS) Limburg-Weilburg sind zum 1. Februar in eine Kooperation eingegangen. „Mit dem Umzug der Domsingknaben nach Limburg im Sommer 2022 und der damit verbundenen Neuaufstellung der Dommusik lag die Idee nahe, beide Institutionen in eine engere Zusammenarbeit zu führen“, erklärt Ute Schäfer, Geschäftsführerin der Limburger Dommusik. Das Kernthema der Dommusik sei die professionelle Stimmbildung, das der Kreismusikschule die breit aufgestellte Instrumentalausbildung in hoher Qualität.

Bislang habe es im Musischen Internat in Hadamar einen eigenen Instrumentalbereich mit begrenztem Instrumentalangebot gegeben. „Um auch zukünftig für die Schülerinnen und Schüler kurze Wege möglich zu machen und dabei ein langfristiges, umfangreiches und qualitativ hochwertiges Angebot zu schaffen, kam die Idee der Zusammenarbeit auf“, erklärt Ute Schäfer. Ebenso sei es den beiden Trägern ein Anliegen, den Lehrenden mit Festanstellungen gute und dauerhafte Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Die Dommusik stellt für den Instrumentalbereich „gut ausgestattete Unterrichtsräume“ unmittelbar am Dom zur Ver-

fügung, wie Schäfer ergänzt. Die Kinder und Jugendlichen hätten dadurch die Möglichkeit, nachmittags neben Choraktivitäten und pädagogischer Betreuung im ehemaligen Pfarrhaus zusätzlich auch den Instrumentalunterricht wahrzunehmen. Für die Familien seien somit keine weiteren Anfahrtswege zu leisten. Unterricht könne ebenso an chorfreien Tagen in den Räumen der Dommusik stattfinden.

Verschiedenste Instrumente stehen zur Auswahl

Vertragspartner der Eltern für den Instrumentalunterricht ist die Kreismusikschule. Derzeit ist mit Cornelia Blanche für das Fach Klavier, Thomas Rothenberger für Gitarre und Kai Tobisch für die Blasinstrumente ein Anfang gemacht. „Das Portfolio der KMS Limburg ist aber wesentlich weiter gefasst – von der Tuba bis zur Piccoloflöte, von der Geige bis zur Harfe“, erklärt Andrea Heibel, stellvertretende Leiterin der Kreismusikschule. Der Unterricht sei daher in allen zur Verfügung stehenden Instrumentengattungen möglich.

Informationen zum Einstieg bei Domsingknaben oder Mädchenkantorei sind im Internet unter www.limburger-dommusik.de zu finden, zum Unterrichtsangebot bei der Kreismusikschule unter www.kms-limburg.de.



KMS-Klavierlehrerin Cornelia Blanche unterrichtet Theodor Wahl in den Räumen der Dommusik. Foto: Sabine Rauch

Kreismusikschule und Dommusik kooperieren, NNP 02.03.2023



Domchor und Mädchenkantorei singen gemeinsam Mozarts „Ave verum corpus“.

Fotos: Andreas E. Müller

Hochgenuss mit leidvoller Musik

Mädchenkantorei und Domchor brillieren in einem gemeinsamen Konzert zur Passionszeit

Von Andreas E. Müller

LIMBURG. Wer der Meinung ist, Musik, die von Leiden, Schuld und Sünde handelt, könne nicht schön sein, der irrt. Dass das Gegenteil der Fall ist, haben Domchor und Mädchenkantorei im Hohen Dom zu Limburg eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die Mädchenkantorei eröffnete das Konzert mit dem „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi (1710 – 1736), das der an Tuberkulose erkrankte junge Komponist in den letzten Monaten seines Lebens zu Papier brachte. Der Domchor zeigte mit dem „Miserere in c“ von Johann Adolph Hasse (1699 – 1783) eine weniger bekannte in die Passionszeit passende Komposition.

Chorleiter Tobias Landsiedel hat einmal mehr alles aus den beiden Klangkörpern herausgeholt und den Besuchern ein unvergessliches Hörerlebnis bereitet. Was für wundervolle Stimmen! Der junge, frische Gesang der 30 Mädchen und jungen Frauen in der Kantorei einerseits, dann die reifen, sehr gut geschulten Stimmen des Domchors, der vom leisen

Piano bis zum stimmungsgewaltigen Fortissimo alle Nuancen beherrschte. Für die Instrumentierung kam Landsiedel mit gerade einmal sechs Musikern aus. Im Barockensemble am Limburger Dom musizierten Bettina von Dombos und Birgitta Winnen (Violinen), Uta Wise (Viola), Olaf Reimers (Violoncello), Thomas Heym (Violine) und Carsten Igelbrink (Orgel). Meist sehr feinfühlig und zurückhaltend gaben sie beiden Chören genügend Raum zur Entfaltung.

Klänge, die Gänsehaut erzeugen

Schon nach den ersten Tönen der Mädchenkantorei im „Stabat mater dolorosa“, das Jesu Mutter weinend unter dem Kreuz stehend darstellt, dürfte so mancher eine angenehme Gänsehaut verspürt haben, als sich herrliche Obertöne im Kirchenraum verbreiteten. Deutlich energischer klettert Pergolesi danach in „Cuius animam gementem“ Marias Schmerz in Musik, als sinnbildlich ein Schwert ihre betrubte Seele durchfährt. Hier kommt auch bereits Sop-

ranistin Gabriele Hieedeis ins Spiel, die stimmlich das Schwert vielleicht etwas zu spitz ansetzte. Ein Hörer muss wieder die Mädchenkantorei in „O quam tristis et afflicta“. Gekonnt treffsicher setzten die Sopranen noch so hohe Töne ganz leicht von oben an. Mit warmer, weicher Altstimme setzte Birgit Schmieckler Marias Trauer und Betrübnis um. In tieferen Lagen rutschte ihre klangvolle Stimme manchmal leider etwas ab. Sehr schön harmonisierten die beiden Solistinnen im Zusammenklang. Nach einer fein abgestuften Dynamik erreichte die Kantorei dann im Schlusschor mit einem lebhaften fröhlichen Amen.

Mit 20 Männer- und 24 Frauenstimmen zog der Domchor alle Register seines stimmlichen Könnens. Mit wunderbar vollem Chorklang und großer Präsenz nahmen die Sängerinnen und Sänger das Publikum gefangen. Landsiedel hatte die Sopranstimmen vor den Bässen positioniert, die Altstimmen vor den Tenören. Eine nicht immer gewählte Aufstellung. Überzeugend bat der Chor Gott um Gnade und die

Reinwaschung von Schuld.

Warum Hasse das „Tibi soli peccavi“ („gegen dich allein habe ich gesündigt“) allein dem Bass-Register vorgehalten hat, bleibt wohl das Geheimnis des Komponisten. Auch im „Ecce enim“ nach dem Chor wieder ein sehr schöner Zusammenklang der beiden Solistinnen. Vertrackte Koloraturen und große Intervallsprünge hatte Altistin Birgit Schmieckler in „Gloria patri“ zu bewältigen. Stimmge-

waltig setzte der Chor „Benigne fac“ und auch das „Sicut erat in principio“ im Schlusschor um.

Beide Chöre bekamen viel Applaus, den Landsiedel aber gar nicht lange zuließ, denn es stand ja noch das gemeinsame von allen Sängerinnen und Sängern vorgetragene „Ave verum Corpus“ von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) auf dem Programm, das den Konzert einen würdevollen Abschluss gab.



Die Solistinnen Gabriele Hieedeis (links, Sopran) und Birgit Schmieckler (Alt) mit der Mädchenkantorei.

Hochgenuss mit leidvoller Musik, NNP, 27.03.2023



Auf Kostüme verzichteten die Domsingknaben bei der Vorab-Schulaufrührung ihres Musicals am Donnerstagvormittag. Foto: Kerstin Kaminsky

Singende Detektive

„Die drei Fragezeichen“ gehen auf musikalische Ermittlertour / Musicalaufführung am Samstag

Von Kerstin Kaminsky

LIMBURG. Die berühmte Popsängerin Modena arbeitet an einem neuen Album. Doch eines ihrer Lieder, welches sie gerade erst im eigenen Tontstudio aufgenommen hat, wird schon am nächsten Tag von einer anderen Sängerin im Internet präsentiert. Ganz klar: Der Song wurde gestohlen. Doch wie kann das sein? Das Detektiv-Trio Justus, Peter und Bob – besser bekannt als „Die drei Fragezeichen“ – nehmen sich des Falls an und machen sich auf eine musikalische Ermittlertour.

Die spannende Geschichte um den Raub geistigen Eigentums, einen seltsamen Singvogel und leckeren Kirschkuchen haben die Limburger Domsingknaben als Musical einstudiert und werden es am Samstag, nachmittags vor großem Publikum aufführen. Bei einer doppelten Generalprobe am Donnerstag erlebten Dritt- und Viertklässler von Grundschulen der Region, wie „Die drei Fragezeichen“ den Musikdieben auf die Schliche kommen.

Auf dem Schrottplatz von Tante Mathilde und Onkel Titus machen sich Justus, Peter und Bob gern nützlich.

Schließlich wartet immer der weltbeste Kirschkuchen als Belohnung. So sagen die drei Jungs auch nicht nein, als sie gebeten werden, einen gerade angelieferten Flügel vor dem nahenden Unwetter in Sicherheit zu bringen. Doch hätten sie nicht erwartet, wie schwer das Instrument ist. Mit einem Lied geht alles besser, denken sie sich. Während sie sich abmühen, kommt eine junge Frau in Kapuzenmantel auf den Schrottplatz gestürzt. Es ist Modena, die bekannte Sängerin. Sie war die Vorbesitzerin des Instruments und hofft, unter dem Deckel die Antworten auf einen unbegreiflichen Vorgang zu finden. Ist vielleicht heimlich ein Aufnahmegerät in den Flügel eingebaut worden? Doch das Instrument ist sauber. „Die drei Fragezeichen“ bieten ihre Hilfe an und erfahren, dass der schöne neue Titel „Träume“, den Modena geschrieben und erst vor drei Tagen aufgenommen hatte, bereits im Internet kursiert. Niemand würde dieses Lied nun noch mit ihr in Verbindung bringen, zeigt sich der Star verzweifelt.

Justus, Peter und Bob wollen herausfinden, wie es zu dem Diebstahl gekommen sein kann

und lassen sich in Modenas Chor einschleusen. Sie schlagen der Sängerin vor, ein richtig schlechtes Lied aufzunehmen und so die Musikdiebe in die Bredouille zu bringen. Bei der Aufnahme sollen alle Sänger so schief singen und quetschen, als wären sie gerade im Stimmbruch. Natürlich thematisiert dieses Lied den Fluch des Testosterons in der Pubertät.

Käfig mit einem ganz besonderen Vogel

Während „Die drei Fragezeichen“ alle Sänger nach ihrem Alibi befragen, entdecken sie im Tontstudio einen Käfig mit einem ganz besonderen Singvogel, dem Leierschwanz. Dieser Piepmatz ist dafür bekannt, wirklich alle Geräusche imitiert zu können. Plötzlich öffnet sich wie von Geisterhand das Türchen des Käfigs und im Studio gehen alle Lichter aus.

Kurz darauf erhält Modena einen Bekenneranruf der Diebe. Sie habe nicht nur das Lied „Träume“ gestohlen, sondern wird auch alle künftigen Lieder der Künstlerin an sich bringen. Aber wehe, wenn das wieder so ein Mist sein sollte, wie das Stimmbruch-Lied. Nun ist also

klar, dass Verbrecher am Werk sind. Dank einer pfiffigen Idee und der Mithilfe des Leierschwanzes finden „Die drei Fragezeichen“ das Haus der Musikdiebe.

Doch wollen wir hier nicht zu viel verraten, denn den Zuschauer erwartet eine ungeahnte Wendung der kuriosen Geschichte.

Das Musical „Musikdiebe“ aus der Feder von Peter Schindler eignet sich für Zuschauer ab neun Jahre. Die Lieder spannen einen weiten Bogen von Popballaden über Swing und Tango bis zu Punk und Rap.

Die Nachwuchssänger der Domsingknaben unter Leitung von Andreas Bollendorf werden bei ihrer Aufführung von einigen älteren Domsingknaben und zwei Sängerinnen aus der Mädchenkantorei unterstützt. Justus, Peter und Bob werden von Philipp Theuke, Fabian Lass und Romeo Schmirli verkörpert. Als Modena tritt Klara Bollendorf ans Mikrofon, ihre Gegenspielerin Josy singt Annika Glütcher.

Die Hauptvorstellung am Samstag, nachmittags in der Aula der Marienschule beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Wer Lust hat zu singen, kann zu einer Schnupperprobe beim Nachwuchschor der Mädchenkantorei kommen.

Foto: Christof Hennings

Musik gemeinsam erleben

Domsingknaben laden zum Mitsingen bei Weihnachtsgeschichte ein / Schnupperproben bei der Mädchenkantorei

LIMBURG (red). Nach den Sommerferien starten Mädchenkantorei und Domsingknaben musikalisch in das neue Schuljahr. In beiden Chören ist jetzt ein guter Zeitpunkt für den Einstieg.

Die Domsingknaben laden herzlich zum Mitsingen im Rahmen eines Nachwuchsprojektes ein, das Ende September startet. Im Mittelpunkt des Projektes steht die Einstudierung einer musikalisch/szenischen Weihnachtsgeschichte, die am zweiten Weihnachtsfeiertag im Limburger Dom zur Aufführung kommt. Das Projekt richtet sich an alle Jungen im Grundschulalter. Die Jungen verbringen jeweils die Mittwochnachmittage von 15 bis 17.45 Uhr auf dem Dumberg sowie zwei ganze Tage am 14. Oktober und 9. Dezember. Bestandteil dieser Nachmittage und Tage sind musikalische und szenische Proben, unterhaltsame Musiktheorie, aber

auch Spiel und Spaß im Haus und Garten der Dommusik.

Die Gemeinschaft und die Freude an der Musik stehen im Mittelpunkt. Das Projekt endet mit der Aufführung an Weihnachten und wird von Domkantor Andreas Bollendorf und dem musikalischen Assistenten Florian Wagner geleitet.

Auch die Mädchenkantorei lädt Mädchen allen Alters herzlich zu Schnupperproben ein. Die Mädchen aus dem ersten und zweiten Schuljahr können montags, jeweils 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr bei den Proben mitmachen, die Mädchen aus dem dritten und vierten Schuljahr können jeweils montags, 16.45 bis 17.45 Uhr, und mittwochs von 15 bis 16 Uhr vorbeischauen. Auch ein Einstieg für Jungen und Mädchen ab der fünften Klasse oder später ist möglich, weitere Informationen dazu gibt es im Chorbüro. Domchorleiterin Judith Kunz ist die musika-



Die Domsingknaben bereiten musikalisch die Weihnachtsgeschichte vor und freuen sich über Mitsinger.

sche Leitung der Mädchenkantorei, unterstützt von den Chorleiterinnen Birgit Schmickler und Leo Schuler.

Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter können im Vorchor mitsingen. Die Proben finden entweder montags nachmittags in Hadamar oder mittwochs nachmittags in Lim-

burg statt. Der Vorchor der Dommusik bereitet auf die Chorausbildung bei Mädchenkantorei und Domsingknaben vor und steht unter der Leitung von Ruth Bollendorf.

Alle Chöre der Dommusik proben im Limburger Schloss, unmittelbar hinter dem Dom. Die Räume für die pädagogi-

sche Betreuung und die Verwaltung der Dommusik befinden sich im Haus der Dommusik, am Domplatz 3, neben dem Dom. Die Kinder der Dommusik können von montags bis freitags, 13 bis 18 Uhr, am pädagogischen Angebot teilnehmen. Es gibt Möglichkeiten zur Hausaufgabenbetreuung, aber auch viel Gelegenheit für Spiel und Spaß in der Gemeinschaft. Das pädagogische Angebot richtet sich an Kinder ab der dritten Klasse bis zum Ende der Schulzeit.

Die musikalische Ausbildung, die Teilnahme an Projekten und Schnupperproben, aber auch die Teilnahme an der pädagogischen Nachmittagsbetreuung sind kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten unter www.limburger-dommusik.de. Das Büro der Limburger Dommusik ist unter 06431-295563 oder unter info@limburger-dommusik.de erreichbar.

Musik gemeinsam erleben, NNP 16.9.2023

So klingen die letzten Dinge

Beeindruckendes Domkonzert mit Musik von Arvo Pärt und Maurice Duruflé

LIMBURG (red). Es gibt Komponisten, deren eigene Klangsprache man schon nach wenigen Takten erkennt – zu diesen gehören zweifellos Arvo Pärt (*1935) und Maurice Duruflé (1902-1986). Zum Ende des Kirchenjahres, das mit dem katholischen Christkönigsfest und dem evangelischen Ewigkeitssonntag schließt, nehmen beide Kirchen die „letzten Dinge“ in den Blick: Tod, Gericht und Ewigkeit. Pärt komponierte „Da pacem Domine“ 2004 für vierstimmigen Chor a capella für ein internationales Friedenskonzert in Barcelona in Erinnerung an die Opfer der Madrider Zuganschlüsse. Über diesen Anlass hinaus ist die Bitte „Gib Frieden, Herr, in unseren Tagen“ ein zeitloses und sehr aktuelles Anliegen – so enthielt das Programmheft die Einladung an die Anwesenden, Gedenken und Bitten in die Musik hineinzulegen.

Gregorianische Totenmesse

Duruflés Vertonung der Totenmesse war ebenfalls ein Auftragswerk, das er während des Zweiten Weltkriegs schrieb; die Uraufführung war an Allerhei-



Domchor, Domorchester und Orgel eröffneten den Zuhörern ein klangliches Universum. Foto: Ute Schäfer

ligen 1947. Ähnlich dem 60 Jahre älteren Requiem von Gabriel Fauré ist die Grundstimmung eher introvertiert und kontemplativ: Duruflé wählt hier die Themen der gregorianischen Totenmesse als klangliche Grundlage. Aus der von Höllenangst geprägten Sequenz „Dies irae“ („Tag des Zornes“) erklingt nur das tröstliche „Pie Jesu“ („Gütiger Jesus“). Dafür sind wie schon bei Fauré das „Liberate me“ und „In paradisum“ aus der kirchlichen Begräbnisfeier mit aufgenommen. Im Domkonzert erklang die spätere Fassung des Requiems

für Chor, Mezzosopran, Bariton, Orgel und Kammerorchester von 1961. Domchor, die Solisten Julia Oesch und Stefan Keylwerth vom Bruch, Domorchester und Orgel boten unter der Leitung von Domchordirektorin Judith Kunz ein wunderbares klangliches Universum wie aus einer anderen Welt. Besonders gelungen waren das Zusammenspiel und die klangliche Verbindung mit der Orgel (Domorganist Carsten Igelbrink). Der Domchor zeigte sich wie schon bei Pärts Klangflächen intonationssicher und dynamisch ausdrucksstark.

Auch die Lichtinstallation überzeugte, ohne aufdringlich zu wirken. Wohltuend war der ruhige Beginn des mit dem gregorianischen Introitus „Requiem aeternam“ einziehenden Chores, was störenden Vorschuss-Applaus vermied. Auch nachdem das sphärische „In paradisum“ verklungen war, harrten die zahlreich erschienenen Besucher noch eine Weile aus, bevor sie den Ausführenden den verdienten Beifall für das großartige und berührende Konzert zollten. Pärts Friedensbitte und Duruflés Totengedenken verfehlten ihre Wirkung nicht.

So klingen die letzten Dinge, NNP 11.12.2023

Hoffnung auf mehr Frieden

Domsingknaben widmen bei ihrem Konzert in Hadamar einige Lieder allen Opfern von Krieg und Gewalt

Von Andreas E. Müller

HADAMAR. „Welch ein stimmungsvoller Einstieg in das Konzert“, freute sich Ursula Ferchland, Vorsitzende der Kulturvereinigung Hadamar, in ihrer Begrüßung, nachdem die Limburger Domsingknaben, von hinten singend, in die katholische Kirche St. Johannes Nepomuk eingezogen waren. Advents- und Weihnachtsmusik stand auf dem Programm. Er war wirklich vom ersten Moment an berührend, der Einzug der singenden Knaben und Jungen, Kerzen vor sich hertragend. Helle Sopranstimmen waren da zu hören, die sich über lang gehaltene Orgelpunkte der tiefen Stimmen legten und wie ein Echo immer weiter auffächerten. Stimmungsvoll unterlegt von Walter Born mit wunder-

vollen Zwischenspielen am Klavier. Da die Kirche nicht geheizt war, drückte Chorleiter Andreas Bollendorf die Hoffnung aus, dass seine Sängerknaben die zahlreichen Menschen in der kalten Kirche zumindest stimmlich wärmen würden.

Nach der dezenten Musik beim Einzug wurde es im Chorraum mit „Machet die Tore weit“ gleich festlich. Bestens vorbereitet von Andreas Bollendorf agierten seine Knaben bravurös mit eindrucksvoller Dynamik, deutlich betonten Hauptsilben und perfekter Textverständlichkeit. Trost spendend das folgende „Tröstet mein Volk“, munter fröhlich vorgetragen „Canite tuba in Sion“. Herausfordernd die sechsstimmige Motette „Ave Maris Stella“ des zeitgenössischen norwegischen

Komponisten Trond Kverno: Leise beginnend wird die Komposition plötzlich akzentuiert und vielschichtig in vollkommen unterschiedlichen Motiven weitergeführt.

Weihnachtliches kann auch jazzig klingen

Dann durften sich die Domsingknaben aufwärmen gehen. Währenddessen erfreute Walter Born die Zuhörer mit weihnachtlichen Themen wie „In the bleak Midwinter“ oder „Jul, Jul, stralande Jul“ in der ihm ganz eigenen Art und Weise, Klavier zu spielen. Weniger ist da oftmals mehr, Verzögerungen erfüllen ihren Zweck und erhöhen die Spannung. Weihnachtliches erklingt dann manchmal mit jazzigem Einschlag.

Die Domsingknaben mach-

ten anschließend weiter. „Et in Terra Pax“ (...) und Friede auf Erden) sowie die ukrainische Weise „Shchedryk“ widmeten Bollendorf und sein Chor allen Menschen, die Opfer von Krieg und Gewalt sind. „Besonders den Kindern“, betonte Bollendorf. Sehr überzeugend trugen die Domsingknaben ihren Wunsch nach Frieden auf der Erde vor: „Shchedryk“ klingt mit seiner sich ständig wiederholenden Tonfolge wie ein Kinderlied. Engelsgleiche solistische Sopranstimmen lassen aufhorchen in der sechsstimmigen Motette „Maria durch ein Dornwald ging“.

Musik verbindet und öffnet Herzen

Walter Born nahm auf dem Klavier einen Vorgriff auf das später folgende „Ding Dong! Merrily on high“ vor und schloss mit „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ seine Improvisationen ab. Freudig jubilierend griffen die Sänger „Ding Dong!“ auf. Auch beim letzten Stück des Abends, „I saw three Ships“, kamen wieder wunderbar klangvolle Solostimmen, nicht nur im Sopran, zum Einsatz.

Ursula Ferchland verabschiedete die Konzertbesucher mit der Erkenntnis, die sich einmal mehr bewahrheitet hat: Musik verbindet und öffnet die Herzen. Das letzte Konzert der Kulturvereinigung in diesem Jahr verband sie mit der Hoffnung auf Frieden in der Welt.



Die Domsingknaben unter der Leitung von Andreas Bollendorf sangen in der katholischen Kirche St. Johannes Nepomuk.

Foto: Andreas Müller

Hoffnung auf mehr Frieden, NNP, 17.12.2023



Die Domsingknaben (links) und die Mädchenkantorei gestalten die Gottesdienste an Weihnachten und Silvester musikalisch mit.

Fotos: Ute Laux

Dommusik zum Fest

Weihnachten, die Feiertage und Silvester werden von den Domsingknaben und der Mädchenkantorei begleitet

LIMBURG (red). Die musikalische Gestaltung der Gottesdienste und Konzerte im Limburger Dom an den Feiertagen übernehmen die Chöre der Dommusik und Domorganist Carsten Igelbrink. Die Dommusik wird unterstützt von verschiedenen Instrumentalensembles und Solisten.

In der Christmette musizieren die Domsingknaben unter der Leitung von Andreas Bollendorf und Domorganist Carsten Igelbrink die Pastoralmesse von Joseph Gruber. Der Gottesdienst beginnt um

22 Uhr. Am ersten Feiertag überträgt das ZDF das Pontifikalamt aus dem Dom. Zu hören sind die Mädchenkantorei, Domchor und Domorganist sowie ein Bläserquintett unter der Leitung von Judith Kunz.

Übertragung im Fernsehen

Aufgrund der Fernsehübertragung sind alle Gottesdienstbesucher gebeten, bereits um 10 Uhr im Dom zu sein, der Gottesdienst beginnt

um 10.45 Uhr. Herzliche Einladung auch zur Vesper am ersten Weihnachtstag um 17 Uhr, in der ebenfalls Domchor und Mädchenkantorei zu hören sind.

Das Pontifikalamt am zweiten Feiertag wird mit weihnachtlichen Gemeindegesängen gestaltet. Die Orgel spielt Sascha Jung. Am Nachmittag des 26. Dezember laden die Domsingknaben um 17 Uhr zu einem weihnachtlichen Singspiel ein, das sich vor allem an Familien mit Kindern und Jugendlichen richtet. Zu

hören ist klassische Weihnachtsliteratur, zudem gilt es einige Lieder zum Mitsingen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Am Donnerstag, 28. Dezember, gestalten die Nachwuchschöre der Mädchenkantorei und der Domsingknaben die Kindersegnung um 14.30 Uhr. Bereits um 14 Uhr findet ein offenes Singen mit Weihnachtsliedern zum Zuhören und Mitsingen statt. Die Leitung haben Birgit Schmickler und Andreas Bollendorf.

Der Jahresschlussgottes-

dienst am 31. Dezember, 18 Uhr, wird musikalisch von Domorganist Carsten Igelbrink und Domkantor Andreas Bollendorf gestaltet. Um 21.30 Uhr findet das traditionelle Silvesterkonzert statt. Zu Gast sind Sopranistin Dorothee Laux und der Trompeter Kai Tobisch. Gemeinsam mit Domorganist Carsten Igelbrink erklingen unter anderem Werke von Händel, Mendelssohn, Telemann und Berger. Eintrittskarten zu zehn Euro sind ab 20.45 Uhr an der Abendkasse erhältlich.

Dommusik zum Fest, NNP 21.12.2023

Musik berührt Gäste in Gackenbach

Männerchor Caolla
Horboch lud zu Konzert
am Vorweihnachtsabend

John H. Garvey, Robert A. McGovern

[illegible][illegible]

schwere Note erhält. Wie aus be-
wogenen Ziffern am Ende des Ein-
trages hervorgeht, haben Schüler
braucht der Mensch, um sich an
mit von drei Alltagserscheinun-
gen, und ganz am Ende der Ma-
gische Momente vorzustellen.

Schlüssel kann ich nur dem folgenden Aufsatz in dem Heft "Alte und neue Vorstellungen" "Mitten Pelti (Hefe) als vegetabilische, chemische, "Bewegungsform" durch das Programm, das diese Hefe im Verborgenen des Kosmos (die Hefe) und dem menschlichen Bewusstsein (die Komposition) hat, um zu zeigen, dass die Kompositionen, die sich mit dem Zuhörer, dessen diese Art der seelischen Musik ganz zusammenhängt, unter der Hand steht."

[illegible]

Gastgeber Günter Horbach präsentierte als Gastgeber einen harmonischen Gesangsabend in der Gackenharter Kirche und führte die Zuhörer.

Environ Biol Fish (2015) 98:1111–1120

Der Film bewegte sich durch alle Epochen und in verschiedenen Sprachen, darunter ein prägnantes Volkstüm, nicht zuletzt bei dem internationalen populären Werk „Am Markt Stettin“ in ostdeutscher Sprache.

und Alvaro, Eusebio Lora und Carlos Meneses Pujari, sangen sich am Samstagabend in die Herzen der Zuhörer. Als Solist bestach der Tenor mit „Dios Klings“, „Piel Carmelita“ ebenso wie mit „The

„Solche Stunden braucht der Mensch, um sich einmal vom Alltagsgeschehen loszusagen und ganz in friedvolle klingende Momente einzutauchen.“

[illegible]

publizierte Regeln, der Klärungsbedarf

Der Kernpunkt war: Warum haben Labadie und Carlos Marti-Pelaez schließlich in einem Duett mit dem baskischen „boi“ statt der „bonie schmei“ (das war eine gegenseitige Liebeserklärung) von Robert Schumann und mit „L'entr'acte de Noë“ (Achtlos schau: wie alle gegenseitig interpretiert wie Döhler, zum Schluss „Nun brich auch ich Christus“ auszusagen

Der Mäzenat Herr Moritz hat mit dem Konzert in St. Bartholomäus in Gießenbach ein Sammelgeld von über 2000 Gulden für die Schulen der Zuhörer gesammelt. Die heilige Science wird sicher bei den Konzerten gegeben, die sich mit Improvisation Applaus für zwei wöchentliche Stunden belohnen, über die Wettbewerbsleistung hinweg auch eine Zeit lang nachklingt.

See *Neuroscience*, 27:403-414

schon auf dem Weg zum „Marx-
denkmal von Frankfurt“ überraschten
zwei Soldaten aus dem Chor mit ei-
nem kleinen roten Kärtchen:

